



2016

ZAHLENTEIL

Geschäftsbericht
des Stadtwerke-Konzerns
der Landeshauptstadt
Saarbrücken

16
20

Entwicklung des Stadtwerke-Konzerns	3
Wirtschaftsbericht	
Nachtragsbericht	
Chancen- und Risikenbericht	
Prognosebericht	
Stadtwerke Saarbrücken Holding	14
Konzernbilanz	
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	
Konzernanhang	
Stadtwerke Saarbrücken Netz	29
Bilanz	
Gewinn- und Verlustrechnung	
Anhang	
Saarbahn	40
Bilanz	
Gewinn- und Verlustrechnung	
Anhang	
Saarbahn Netz	48
Bilanz	
Gewinn- und Verlustrechnung	
Anhang	
Aufsichtsräte und Geschäftsführung	57
Beteiligungen	69
Impressum	75



Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH

Konzernlagebericht 2016

I. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Allgemeines

Im Geschäftsjahr 2016 war die Geschäftsentwicklung des Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH-Konzerns (SW-Konzern) im Wesentlichen durch den Geschäftsverlauf der operativ tätigen Konzerntöchter bestimmt. Die Tätigkeiten des Konzerns erstrecken sich hierbei insbesondere auf die Felder Netzbetrieb, Erzeugung, Verkehr, Bäderbetrieb, energienahe Beratung und integrierte Dienstleistungen.

Im Bereich Erzeugung betreibt die SW GmbH aktuell 5 BHKW mit je 2 MW elektrischer Leistung, einen Elektrokessel sowie mehrere Kesselanlagen zur Fernwärmeerzeugung. Die in 2012 in Betrieb genommene GuD-Anlage (Gas- und Dampfturbinenanlage) im Saarbrücker Südraum wird von einem konzernexternen Unternehmen vollständig autark betrieben.

Die SW GmbH hält zudem mittelbar über die Energie SaarLorLux GbR eine 49%-Beteiligung an der Energie SaarLorLux AG (ESLL), in die die Vertriebsaktivitäten des Konzerns im Bereich Strom, Gas und Fernwärme ausgelagert wurden. Über die ESLL ist die SW GmbH am Heizkraftwerk Römerbrücke indirekt beteiligt.

2. Tätigkeit der Organe

Die Organe der SW Holding sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Gesellschafterausschuss, die die Überwachung der Geschäftsführungstätigkeiten zur Aufgabe haben.

Geschäftsführer der SW Holding waren im Berichtsjahr Dr.-Ing. Thomas Severin (Sprecher) und Ass. jur. Peter Edlinger.

Im Jahr 2016 fanden 4 Sitzungen des Gesellschafterausschusses sowie eine Gesellschafterversammlung der SW Holding statt.

3. Gesamtwirtschaftliche Lage und Marktinformation

Die deutsche Wirtschaft konnte ein Wachstum von 1,9% verzeichnen, was einen leichten Anstieg zum Vorjahreswert von 1,7% bedeutet. Die Witterung des Jahres 2016 war kühler als die des Jahres 2015,

bewegt sich jedoch weiterhin auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau. Die durchschnittliche Gradtagszahl stieg laut BDEW von 3.243 im Vorjahr auf 3.337, was in diesem Zusammenhang auch zu einem Anstieg des bundesweiten Gasverbrauchs um circa 9,5% führte. Der Gesamtstrombedarf für die Bundesrepublik Deutschland blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Wasserabgabe stieg 2016 um 0,8% an, befindet sich jedoch mit 123 Liter pro Kopf auch weiterhin auf niedrigem Niveau.

Der fortschreitende Ausbau der mit Einspeisevorrang produzierten erneuerbaren Energien führt trotz der schrittweisen Abschaltung der deutschen Atomkraftwerke an den meisten Jahrestagen zu einem deutlichen Überangebot an Strom. Insbesondere Versorger mit hocheffizienter und technisch anspruchsvoller KWK-Technologie können ihre Anlagen nicht mehr gewinnbringend einsetzen, was den Druck auf diese Energieerzeuger im Besonderen erhöht.

Umsatzerlöse	2016	2015		
Auf- bzw. abgerundete Daten in:	Mio. €	Mio. €	Δ Mio.	Δ %
SW Netz	163,6	114,5	49,1	43
co.met	10,5	10,0	0,5	5
WWB	4,6	4,0	0,6	15
SW Bäder	1,8	2,0	-0,2	-10
Saarbahn	50,0	48,1	1,9	4
SB Netz	26,2	26,4	-0,2	-1
GSS	1,0	0,9	0,1	11
SW 3)	37,2	34,5	2,7	8
SW Consulting	0,6	0,4	0,2	50
SW BG	0,7	0,7	0	0
SW Holding 3)	0,2	0,1	0,1	100
SW Konzern (nach Konsolidierung)	232,5	177,7	54,8	31

Unternehmensergebnis¹⁾	2016	2015		
Auf- bzw. abgerundete Daten in:	Mio. €	Mio. €	Δ Mio.	Δ %
SW Netz	16,1	17,4	-1,3	-7
co.met	1,4	1,8	-0,4	-22
WWB	0,7	0,6	0,1	17
SW Bäder	-2,6	-1,9	-0,7	37
Saarbahn	-7,4	-7,8	0,4	5
SB Netz 2)	-11,0	-10,9	-0,1	-1
GSS	-3,4	-4,4	1	23
SW 4)	5,5	6,9	-1,4	-20
SW Consulting	-0,2	-0,3	0,1	33
SW BG	0,7	0,7	0	0
SW Holding	-2,3	-1,4	-0,9	-64
SW Konzern (nach Konsolidierung)	3,2	4,7	-1,5	-32

Aufgrund der erstmaligen Darstellung der Umsatzerlöse nach den handelsrechtlichen Vorschriften in der Fassung des BilRUG sind die Beträge mit denjenigen des Vorjahres nur bedingt vergleichbar.

1) Jahresüberschuss/-fehlbetrag bzw. Gewinnabführung/Verlustübernahme

2) Unternehmensergebnis inkl. Verlustübernahme Saarbahn

3) Umsätze zzgl. Sonstige betriebliche Erträge

4) Inkl. Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme von Konzerngesellschaften

4. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr wurde ein Konzernergebnis von 3,2 Mio. EUR (Vj. 4,7 Mio. EUR) erwirtschaftet.

Die **Stadtwerke Saarbrücken GmbH (SW GmbH)** konnte ein Ergebnis von 5,5 Mio. EUR (Vj. auf 6,9 Mio. EUR) erwirtschaften. Es wurde ein Umsätze in Höhe von 33,2 Mio. EUR (Vj. 17,0 Mio. EUR) erwirtschaftet, der im Wesentlichen aus dem Bereich der Eigenerzeugung, der erzeugungsnahen Dienstleistungen sowie sonstiger Dienstleistungsentgelte, die vor Anwendung des BilRUG in den sonstigen Erträgen ausgewiesen wurden stammen.

Die **Stadtwerke Saarbrücken Netz AG (SW Netz AG)** konnte im Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis (vor Ausgleichszahlung und Gewinnabführung) von 18,0 Mio. EUR (Vj. 19,6 Mio. EUR) erzielen. Die Durchleitungen der Netze stiegen im Vergleich zum Vorjahr um etwa 3 Mio. kWh auf 551 Mio. kWh im Bereich Fernwärme, um 80 Mio. kWh auf 2.106 Mio. kWh im Bereich Gas und um etwa 0,405 Mio. m³ auf 11,917 Mio. m³ im Bereich Wasser. Lediglich im Bereich Strom gingen die Durchleitungen um 20 Mio. kWh auf 1.030 Mio. kWh zurück.

Im **Verkehrsbereich** – bestehend aus den Gesellschaften **Saarbahn GmbH, Saarbahn Netz GmbH und Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG** – lag die Gesamtverkehrsleistung von Bus und Bahn im Geschäftsjahr 2016 mit rund 42,6 Mio.

beförderten Fahrgästen über dem Niveau des Vorjahres. Es fuhren insgesamt rund 29,8 Mio. Fahrgäste der Saarbahn GmbH mit dem Bus und rund 12,8 Mio. Fahrgäste mit der Bahn.

Die Gesamtverkehrseinnahmen lagen mit ca. 47,9 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von rund 47,1 Mio. EUR. Die Werte zeigen trotz negativer demografischer Entwicklung im Saarland für die Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Großraum Saarbrücken eine nachhaltig positive Entwicklung. Die Bruttoverkehrseinnahmen vor sonstigen Zuschüssen und Verbundaufteilung in Höhe von 42,5 Mio. EUR (Vj. 41,1 Mio. EUR) entfallen zu 23,2% auf den Bahn- und zu 76,8% auf den Busbetrieb.

STROM	2016 Mio. kWh	2015 Mio. kWh
Durchleitung	1.030,5	1.050,0
Hausanschlüsse in Stk.	42.661	42.919
Zähler in Stk.	127.913	127.548
Leitungslänge in km	2.348	2.360
Netzstationen in Stk.	581	583
Höchste Tagesleistung in MW	214	225

Die von der **Stadtwerke Saarbrücken Bäder GmbH** betreuten Bäder verzeichneten mit insgesamt 418.272 Besuchern einen Rückgang um 35.657 Besucher. Das mit -2,6 Mio. EUR negative Jahresergebnis hat sich insbesondere wegen einzelner Baumaßnahmen im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert.

Die **Wasserwerke Blietal Gesellschaft mbH** verzeichnete einen Wasserabsatz von 8,6 Mio. m³, wobei hierbei insgesamt 7,1 Mio. m³ auf die SW Netz als Hauptabnehmer entfielen.

Die **Stadtwerke Saarbrücken Beteiligungsgesellschaft mbH** entwickelte sich insbesondere aufgrund gestiegener Beteiligungserträge über dem Niveau des Vorjahres.

FERNWÄRME	2016 Mio. kWh	2015 Mio. kWh
Durchleitung	551	548
Hausübergabestationen in Stk.	4018	3992
Anschlusswert in MW	544	546
Leitungslänge in km	183	182
Netzhöchstlast in MW	223	206

GAS	2016 Mio. kWh	2015 Mio. kWh
Durchleitung	2.106,0	2.026,0
Hausanschlüsse in Stk.	29588	29229
Zähler in Stk.	41184	41471
Leitungslänge in km	627	631
Gasdruckreglerstationen in Stk.	100	100

WASSER	2016 Mio. m ³	in %	2015 Mio. m ³	in %
Aufkommen	11,917	100,0	11,512	100,0
- Eigen- förderung	4,418	37,1%	3,874	33,7%
- Bezug WWB	7,114	59,7%	7,251	63,0%
- Bezug Sonstige	0,385	3,2%	0,387	3,4%
Verkauf			9,986	
Hausanschlüsse in Stk.	39.728		39.572	
Wassermähler in Stk.	42.149		41.915	
Leitungslänge in km	837		850	
	Mio €		Mio €	
Umsatzerlöse	26,168		25,597	
Investitionen	4,358		4,530	

FAHRGÄSTE	2016 Mio.	2015 Mio.
Fahrgäste gesamt	42,6	42,5
	davon in %	davon in %
Barfahrscheine	7,6	7,8
Allgemeine Zeitkarten	29,7	28,9
Vergünstigte Zeitkarten	52,8	53,1
Sonstige Karten	9,9	10,2

VERKEHRSEINNAHMEN	2016 Mio.	2015 Mio.
gesamt	47,9	47,1
	davon in %	davon in %
Barfahrscheine	14,5	14,8
Allgemeine Zeitkarten	22,8	21,7
Vergünstigte Zeitkarten	40,0	39,5
Sonstige Karten	22,7	24

BETRIEBSLEISTUNGEN	2015 Mio.	2015 Mio.
Wagen-km gesamt	9,3	9,5
davon: - Bus	7,5	7,6
- Bahn	1,9	1,9
Platz-km gesamt	1.088	1.082
davon: - Bus	610	595
- Bahn	478	487

Die **ESLL** konnte für das aktuelle Geschäftsjahr ein deutliches operatives Ergebnisplus verzeichnen.

Die **co.met GmbH (co.met)** entwickelte sich mit von 10,0 Mio. EUR auf 10,5 Mio. EUR gestiegenen Umsätzen und mit einem zum Vorjahr leicht rückläufigen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 1,4 Mio. EUR weiterhin zufriedenstellend.

Die Gesellschaften des **SW Konzerns** unterhalten ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2008. Demnach weist die Organisation ihre Fähigkeit wiederholt nach, Produkte und Dienstleistungen bereitzustellen, welche die Kundenanforderungen und die gesetzlichen/behördlichen Anforderungen erfüllen. In kontinuierlich durchgeführten Überwachungsaudits wurde die Wirksamkeit des bestehenden integrierten Managementsystems erneut bestätigt.

Leistungs- zahlen auf einen Blick		2016	2015
Strom	Durchleitung in Mio. kWh	1.030,5	1.050,0
Fernwärme	Durchleitung in Mio. kWh	551	548
Gas	Durchleitung in Mio. kWh	2.106,0	2.026,0
Wasser	Aufkommen in Mio. m ³	11,917	11,6
Nahverkehr	Wagenkilometer in Mio.	9,3	9,5
Fahrgäste	in Mio.	42,6	42,5
Bäderbetrieb	Badegäste in Tausend	454	454

5. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zum 31.12.2016 betrug die Konzernbilanzsumme der SW Holding rd. 564,3 Mio. EUR (Vj. 571,3 Mio. EUR). Das Anlagevermögen ist von 525,5 Mio. EUR auf rd. 513,5 Mio. EUR gesunken, was im Wesentlichen auf höheren Abschreibungen als den getätigten Investitionen resultiert. Das Umlaufvermögen inklusive der Rechnungsabgrenzungen ist insbesondere in Folge des Anstiegs der liquiden Mittel von 45,8 Mio. EUR auf 50,7 Mio. EUR gestiegen. Das Konzerneigenkapital ist infolge des Anstiegs der Kapitalrücklage und der Reduzierung des Bilanzverlustes von 72,4 Mio. EUR auf 77,8 Mio. EUR gestiegen. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse sowie die sonstigen empfangenen Ertragszuschüsse bilden mit 147,1 Mio. EUR (Vj. 155,7 Mio. EUR) ein Potential, das in Folgejahren zu ertragswirksamen Auflösungen führen wird. Somit ergibt sich unter Einbeziehung des Konzerneigenkapitals sowie 65% des Sonderpostens abzüglich der Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Saarbrücken eine Eigenkapitalquote von insgesamt 30,6% (Vj. 30,5%).

Der wesentlichste Teil der Rückstellungen in Höhe von 177,2 Mio. EUR (Vj. 175,4 Mio. EUR) besteht mit 154,8 Mio. EUR (Vj. 149,0 Mio. EUR) aus überwiegend langfristigen Pensionsverpflichtungen. Die Verbindlichkeiten sanken im Geschäftsjahr von 165,2 Mio. EUR auf 161,5 Mio. EUR. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund planmäßiger Tilgungen von 136,2 Mio. EUR auf 130,0 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen stichtagsbedingt von 9,7 Mio. EUR auf 12,5 Mio. EUR an.

Der Konzernjahresüberschuss beträgt 3,2 Mio. EUR (Vj. 4,7 Mio. EUR). Ursächlich für den leichten Rückgang des Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere der von 57,7 Mio. EUR auf 62,3 Mio. EUR gestiegene Personalaufwand, dessen Erhöhung neben Tarifsteigerungen insbesondere auf steigende Aufwendungen für Altersvorsorge zurückzuführen ist. Bei einer um 9,7 Mio. EUR gesteigerten Betriebsleistung fiel der Anstieg des Materialaufwandes mit 32,6 Mio. EUR auf 108,2 Mio. EUR überproportional aus. Hierbei ist jedoch anzumerken, dass deutliche Verschiebungen durch Umgliederungen zwischen Materialaufwand und sonstigen betr. Aufwendungen im Zuge der BilRUG-Umstellung entstanden. Die sonstigen betr. Aufwen-

dungen sanken im Wesentlichen aufgrund der Ausweisänderung von 42,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 19,0 Mio. EUR, was den angesprochenen Anstieg des Materialaufwandes wirtschaftlich zu einem Großteil kompensiert. Das Finanzergebnis verbesserte sich von -9,8 Mio. EUR auf -7,0 Mio. EUR, was insbesondere auf die Erhöhung des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen um 2,0 Mio. EUR sowie auf die Senkung des Zinsaufwandes um 0,8 Mio. EUR zurückführbar ist. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sanken leicht um 0,2 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR.

Ausgehend von der bisherigen Wirtschaftsplanung konnte das geplante Ergebnis deutlich gesteigert werden. Neben den operativ durchgeführten Maßnahmen führten insbesondere geringere als geplante Aufwendungen für Altersvorsorge zu positiven Planüberschreitungen.

Bei einem operativen Cash-flow des Konzerns von 40,5 Mio. EUR (Vj. 27,2 Mio. EUR) betrug der Gesamtcashflow 3,6 Mio. EUR (Vj. -11,5 Mio. EUR). Im Vergleich zum Vorjahr beruht die Erhöhung des Cash-Flows insbesondere auf einer Zunahme der operativen Verbindlichkeiten, einem Rückgang der zu leistenden Tilgungen von Kreditverbindlichkeiten sowie geringeren Auszahlungen für Investitionen.

6. Investitionen

Die Investitionen (Anlagenzugänge) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände der SW-Konzerngesellschaften (ohne Finanzinvestitionen) beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 24,8 Mio. EUR (Vj. 36,9 Mio. EUR) und bezogen sich im Wesentlichen technische Anlagen und Anlagen im Bau.

7. Personal

Im Berichtsjahr waren im Konzern durchschnittlich 953 (Vj. 978) Arbeitnehmer beschäftigt. Von der Gesamtzahl der durchschnittlichen Arbeitnehmer inklusive Auszubildenden waren im Verkehrsbereich 462 (Vj. 470) und im Versorgungsbereich 491 (Vj. 508) beschäftigt.

Mitarbeiter im Konzern (31.12.2016)

Gesellschaft	Mitarbeiter gesamt
Stadtwerke Saarbrücken GmbH	155
Stadtwerke Saarbrücken Netz AG	300
Saarbahn GmbH	339
Saarbahn Netz GmbH	155
co.met GmbH	83
Stadtwerke Saarbrücken Bäder GmbH	25
Stadtwerke Saarbrücken Beteiligungsgesellschaft mbh	3
Stadtwerke Saarbrücken Consulting GmbH	2
GESAMT	1.062

Gesellschaft	Stadtwerke Saarbrücken GmbH	Stadtwerke Saarbrücken Netz AG	Saarbahn GmbH	Saarbahn Netz GmbH
16 - 19 Jahre	1	21	10	5
20 - 29 Jahre	21	50	36	23
30 - 39 Jahre	23	35	36	13
40 - 49 Jahre	24	60	73	29
50 - 59 Jahre	57	94	142	59
60 - 63 Jahre	29	38	35	22
>63 Jahre	0	2	7	4

II. CHANCEN- UND RISIKENBERICHT

1. Risiken der künftigen Entwicklung

Die Stadtwerke Saarbrücken GmbH als Servicegesellschaft des SW Konzerns hat entsprechend dem KonTraG ein einheitliches und durchgängiges Risikomanagement-System eingerichtet in das auch die SW Holding einbezogen ist. Durch dieses Überwachungs- und Steuerungsinstrumentarium werden nicht nur bestehende, sondern auch zukünftige Gefährdungsrisiken früh erkannt, analysiert und Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet. Gleichermaßen wird damit die Berichtsfunktion innerhalb der Gesellschaft gewährleistet, insbesondere die Information an Aufsichtsratsgremien und die Gesellschafterin.

Innerhalb des installierten Risikomanagementsystems sind die einzelnen Risikoarten und -klassen definiert und stichtagsbezogen zum 31.12.2016 hin aktualisiert. Als wesentliche Risiken sind hierbei zu nennen:

- Sich fortsetzende negative Veränderungen der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Marktdaten mit negativen Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit der Eigenerzeugungsanlagen und insbesondere auch auf die Erträge bei Beteiligungsunternehmen (HKW Römerbrücke)

- Gefahr rückläufiger Entwicklung der Netznutzungsentgelte im Strom- und Gasbereich aufgrund der geltenden Anreizregulierungsmechanismen
- Verzögerungen bzw. fehlende Nachhaltigkeit beim Restrukturierungsprozess des Unternehmens
- Risiken staatlicher Eingriffe in den noch nicht regulierten Sparten Wasser und Fernwärme
- Eingeschränkte Realisierung geplanter Synergien aus der Kooperation mit der VSE AG (VSE) und Enovos Deutschland AG (Enovos) / Creos Deutschland GmbH (Creos)
- Vertragsrisiken aus dem Partnerschaftskonzept mit der ENGIE Deutschland AG (ENGIE) und der Energie SaarLorLux AG (ESLL)
- Nicht-Bezuschussung geänderter Baukosten nach dem Gesetz über Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden (GVFG), Rückzahlung gewährter GVFG-Zuschüsse in Zusammenhang mit dem Bau der Saarbahnstecke von Saargemünd bis Lebach.

Im Geschäftsjahr wurden derivative Finanzinstrumente (Zinssatzswaps) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen Darlehen verwendet. Den Zinssatzswaps liegen Grundgeschäfte mit vergleichbaren, gegenläufigen Risiken zugrunde. Die Zinssatzswaps bilden zusammen mit zwei Darlehensgeschäften jeweils eine Bewertungseinheit im Sinne des § 254 HGB. Mit den Zinssatzswaps werden zum Bilanzstichtag zins-

variable Verbindlichkeiten in Höhe von 18.901 TEUR in festverzinsliche Verbindlichkeiten getauscht. Die gegenläufigen Zahlungsstromänderungen gleichen sich vollständig aus, da Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko sowie derselben Fristigkeit ausgesetzt sind.

2. Chancen der künftigen Entwicklung

Mittelfristige Ertragsstabilisierung durch Bereich Energieerzeugung

Der Ausbau erzeugungsnaher Leistungen und die kontinuierliche Anpassung der Erzeugungsstrategien gemäß den wandelnden Anforderungen des Energiemarktes werden auch zukünftig Chancen zu Ergebnisverbesserungen bieten.

Aktuell wird mit keiner nennenswerten Entspannung der Strommarktpreise gerechnet. Mit den bereits umgesetzten Maßnahmen und dem neu entwickelten Dienstleistungsportfolio beweist die Gesellschaft, dass sie in der Lage ist, die Negativeffekte aus der Strommarktentwicklung zu überkompensieren und positive Deckungsbeiträge für den Gesamtkonzern zu erwirtschaften.

Weitere Umsetzung der Kooperation mit VSE und Enovos/Creos

In einem sich wandelnden Energiemarkt ist die Bündelung von energiewirtschaftlichen Kompetenzen über die eigenen Konzerngrenzen hinweg der entscheidende Vorteil, leistungskritische und kosteneffiziente Dienstleistungen anbieten zu können. Durch die Zusammenarbeit der VSE und der Creos die über die Projektgesellschaft Projecta 14 GmbH (Projecta 14) zu jeweils 10% an der SW Netz AG beteiligt sind, sowie der SW GmbH werden sich zukünftig weitere Ergebnisverbesserungen ergeben. Durch diese Kooperation konnten nachhaltige Kostensenkungen in geplantem Ausmaß realisiert werden. Die Kooperationspartner untersuchen kontinuierlich neue Kooperationspotentiale, um qualitativ hochwertige Dienstleistungen gemeinsam effizient anbieten zu können. Die Enovos war zuvor an der Projecta 14 beteiligt und hat ihre Anteile Ende 2015 an Creos übertragen. Enovos bleibt aber auch weiterhin Konsortialpartner.

Kooperationen im Verkehrsbereich

Die Saarbahn gehört dem Saarländischen Verkehrsverbund (saarVV) an. Seit Gründung des Verbundes im August 2005 konnte ein deutliches Plus bei den Einnahmen und eine stabile Entwicklung der Beförderungszahlen verzeichnet werden. Im direkten Vergleich entwickelten sich die Fahrgastzahlen vom Geschäftsjahr 2006 auf das Geschäftsjahr 2016 von

74,6 Mio. auf 72,2 Mio. Fahrgäste nur geringfügig nach unten. Die erzielten Verbundeinnahmen konnten im selben Zeitraum um 38,2% von 62,8 Mio. EUR auf 86,8 Mio. EUR gesteigert werden. Die Zahl der Fahrgäste im gesamten saarVV stieg im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,1% von 71,4 Mio. auf rund 72,2 Mio. Fahrgäste.

Innovative Dienstleistungen des SW-Konzerns

Moderne und innovative Dienstleistungen bilden das Rückgrat für die wirtschaftlichen Aktivitäten der SW GmbH von morgen. So hat sich die co.met innerhalb des SW-Konzerns auf den Aufgabenkomplex der Metering-Services spezialisiert. Infolge der Liberalisierung des Zählerwesens in Deutschland entsteht in einem bislang geschlossenen System ein neuer Markt. Die co.met ist bundesweit als Dienstleister tätig und begleitet auch die Umstellung des Messwesens im SW-Konzern auf das so genannte SMART METERING.

IV. PROGNOSEBERICHT

Der SW-Konzern ist mit seiner Leistungsfähigkeit und mit seinem regional fokussierten Engagement eine der bedeutendsten kommunalen Gesellschaften im Saarland. Der Konzern erbringt wesentliche Leistungen der Daseinsvorsorge für die Bürger Saarbrückens und der angrenzenden Regionen und ist insofern auch weiterhin als wichtiger und zuverlässiger Partner der regionalen Wirtschaft, zugleich als bedeutender Arbeitgeber mit über 1.000 Konzernmitarbeitern unverzichtbar.

Die Geschäftstätigkeit des SW Konzerns wird durch die Regulierung im Netzbereich der SW Netz sowie den weiter steigenden Wettbewerb auf dem Energie- und Dienstleistungsmarkt maßgeblich beeinflusst.

Zur Stabilisierung der erfolgreichen Unternehmensentwicklung sind:

- die langfristig prognostizierten Ergebnisbeiträge der Energieerzeugung,
- die nachhaltigen Kostensenkungen und Erlöspotentiale im Rahmen der saarländischen Kooperation,
- innovative Dienstleistungen sowie
- die Effizienzsteigerungen der SW GmbH und ihrer Beteiligungsunternehmen unverzichtbar, um das Unternehmen nachhaltig wettbewerbsfähig auszurichten und damit Erträge und Arbeitsplätze zu sichern.

Die Entwicklung der künftigen Lage des Konzerns wird weiter geprägt von der fortschreitenden Liberalisierung der Verkehrsmärkte und einer nicht vollständig planbaren Zuwendungspolitik. Dies impliziert die Notwendigkeit, durch konsequente

Effizienz- und Entwicklungsprogramme bei den Verkehrsbetrieben auf die neuen Marktanforderungen zu reagieren. Der langfristige Fortbestand des ÖPNV in gewohnter Qualität und Quantität wird jedoch auch zukünftig wesentlich vom Fortbestand der bereits zugesagten Finanzierungsmittel abhängig sein.

Des Weiteren haben Zinsänderungseffekte im Bereich der Pensionsrückstellungen einen erheblichen Einfluss auf die finanzwirtschaftlichen Ergebnisse innerhalb des Konzerns.

Die wirtschaftliche Bewertung der dargestellten Entwicklungspotentiale sowie der genannten Risiken werden nach Einschätzung der Geschäftsführung dazu führen, dass das Konzernergebnis der SW Holding gemäß aktueller Planungen im Jahr 2017 ein leicht negatives Jahresergebnis ausweisen wird.

Saarbrücken, 31. Juli 2017

Die Geschäftsführung


Dr.-Ing. Thomas Severin


Ass. jur. Peter Edlinger



AKTIVA

	31.12.2016 €	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	3.196.070,34	2.937
2. Geleistete Anzahlungen	137.351,13	700
	<u>3.333.421,47</u>	<u>3.637</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	60.475.552,16	64.009
2. Gleisanlagen	114.369.352,00	122.894
3. Streckenausrüstung	32.778.214,00	34.971
4. Fahrzeuge für den Personenverkehr	32.278.782,00	33.774
5. Technische Anlagen und Maschinen	224.090.838,55	225.338
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.269.611,22	5.545
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.307.682,87	6.900
	<u>480.570.032,80</u>	<u>493.431</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	14.669.809,48	10.722
2. Beteiligungen an sonstigen Unternehmen	10.475.194,39	13.710
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	2.965.493,00	2.966
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.304.599,91	786
5. Sonstige Ausleihungen	186.482,69	213
	<u>29.601.579,47</u>	<u>28.397</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.886.247,97	4.689
2. unferige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.263.455,73	1.136
3. Wasservorräte	44.012,27	31
	<u>6.193.715,97</u>	<u>5.856</u>

AKTIVA

	31.12.2016 €	31.12.2015 T€
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.344.018,96	25.440
2. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	20.444,63	2.140
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.011.546,02	335
4. Forderungen gegen die Stadt Saarbrücken	561.930,55	722
5. Sonstige Vermögensgegenstände	5.590.793,43	4.972
	<u>34.528.733,59</u>	<u>33.609</u>
III. Wertpapiere		
sonstige Wertpapiere	225.000,00	0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	<u>8.513.031,66</u>	<u>4.932</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	<u>1.285.151,12</u>	<u>1.409</u>
	564.250.666,08	571.271

PASSIVA

	31.12.2016 €	31.12.2015 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.556.459,41	2.556
II. Kapitalrücklage	110.464.559,99	108.265
III. Gewinnrücklage	11.887.091,00	11.887
IV. Bilanzverlust	-70.724.454,65	-73.924
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	23.585.452,60	23.585
	77.769.108,35	72.369
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	145.724.338,56	155.892
C. Empfangene Ertragszuschüsse	1.417.302,34	1.858
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	154.798.053,00	148.956
2. Steuerrückstellungen	3.429.343,76	2.664
3. Sonstige Rückstellungen	18.969.476,78	23.745
	177.196.873,54	175.365
E. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	8.737.000,00	8.878
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	129.976.071,53	136.164
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	57.560,00	132
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.537.047,49	9.674
5. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	400.000,00	750
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.072.816,50	1.000
7. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.957.043,23	2.164
8. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Saarbrücken	577.199,63	865
9. Sonstige Verbindlichkeiten	6.199.761,19	5.568
	161.514.499,57	165.195
F. Rechnungsabgrenzungsposten	628.543,72	592
	564.250.666,08	571.271

Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH, Saarbrücken
Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016 €	2016 €	2015 T€
1. Umsatzerlöse	232.480.653,34		182.917
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	140.067,58		152
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.078.903,75		1.104
4. Sonstige betriebliche Erträge	16.151.457,65		55.994
		249.851.082,32	240.167
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	44.275.022,17		20.035
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	63.937.730,36		55.565
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	45.667.874,39		43.563
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 8.198.375 (VJ TEUR 6.045)	16.593.566,43		14.120
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	35.428.334,00		34.947
8. Konzessionsabgabe	10.951.645,20		10.834
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.975.005,03		42.294
		235.829.177,58	221.358
10. Erträge aus Beteiligungen	2.046.299,60		1.867
11. Ergebnis assoziierte Unternehmen	3.729.709,43		1.736
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	40.968,35		30
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	436.717,32		506
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 4.188.285 (VJ TEUR 4.332)	13.225.886,86	-6.972.192,16	13.981
			-9.842
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag		1.516.747,08	1.702
16. Ergebnis nach Steuer		5.532.965,50	7.265
17. Sonstige Steuern		374.415,04	395
18. Ausgleichzahlungen an außenstehende Aktionäre		1.945.853,01	2.153
19. Dividentengarantie		13.294,00	13
20. Konzernjahresgewinn		3.199.403,45	4.704
21. Verlustvortrag		-73.923.858,10	-78.628
22. Bilanzverlust		-70.724.454,65	-73.924

Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH, Saarbrücken, Konzernabschluss Anhang für 2016

I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß § 290 ff. HGB aufgestellt.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden die Cashflow-Rechnung sowie die Eigenkapitalentwicklung gesondert dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Mit dem Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG) vom 17. Juli 2015 hat Deutschland die EU Bilanzrichtlinie 2013/34/EU in nationales Recht umgesetzt. Dies hat punktuelle Auswirkungen auf das HGB, wie z.B. eine Neudefinition der Umsatzerlöse sowie Anpassungen im Anhang. Eine Anpassung der Vorjahreswerte in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist nicht erfolgt, so dass der Vorjahresvergleich insoweit nur eingeschränkt möglich ist.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke an dieser Stelle gemacht. Das gesetzliche Gliederungsschema wurde für die Bilanz um die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Saarbrücken und für die Gewinn- und Verlustrechnung um die Konzessionsabgabe erweitert.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Das Geschäftsjahr des Mutterunternehmens ist das Kalenderjahr.

Registerinformationen

Das Mutterunternehmen ist unter der Firma Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH mit Sitz in Saarbrücken im Handelsregister des Amtsgerichts Saarbrücken unter der Nummer HRB 10617 eingetragen.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Stadtwerke Saarbrücken Holding Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Saarbrücken, sowie 10 Tochterunternehmen. Nach der Vollkonsolidierungsmethode werden alle Tochterunternehmen einbezogen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik nach dem sogenannten Control Concept ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann. Bei der Vollkonsolidierung werden alle Vermögensgegenstände und

Schulden der Tochtergesellschaften vollständig in den Konzernabschluss übernommen.

Die Equity-Bewertung kommt zur Anwendung, wenn die Möglichkeit eines maßgeblichen Einflusses auf die Geschäftspolitik des assoziierten Unternehmens besteht, aber weder die Voraussetzung eines Tochter- noch eines Gemeinschaftsunternehmens vorliegen. Bei der Bewertung von Anteilen bedeutet dies, dass nicht die Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens im Konzernabschluss dargestellt werden, sondern nur das anteilige Eigenkapital 9 (VJ 8) assoziierte Unternehmen wurden so gemäß § 312 Absatz 1 HGB einbezogen. 22 Gesellschaften, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, wurden gemäß § 311 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Muttergesellschaft aufgestellt. Die Konsolidierung erfolgt nach der Methode der Vollkonsolidierung entsprechend den Vorschriften des HGB.

Gemäß ihrem Charakter wurden passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung vergangener Jahre verursachungsgerecht in die

entsprechenden Eigenkapitalpositionen umgliedert. Forderung und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und Eigenleistungen einbezogen. Das Sachanlagevermögen ist entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen um Posten erweitert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Für Sachanlagen die vor dem 01. Januar 2008 zugegangen sind, wird die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Zur linearen Methode wird in dem Jahr, für welches

die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt, übergegangen. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Investitionszuschüsse wurden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Beteiligungen zu Anschaffungskosten angesetzt und ggf. bei dauernder Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind nach § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB bewertet. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu durchschnittlichen, gewogenen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen betreffen im Wesentlichen noch nicht abgeschlossene Kundenaufträge in den Bereichen Strom, Gas, Wasser und Fernwärme und wurden mit den individuell ermittelten Lohn- und Materialkosten zuzüglich angemessener, unterschiedlicher Gemeinkostenzuschläge angesetzt.

Die Wasservorräte sind mit einem Mischsatz aus durchschnittlichen Bezugs- und Gewinnungskosten angesetzt.

Abgesehen von handelsrechtlichen Eigentumsvorhalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Liquide Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 4,01 % (Vj. 4,31 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet.

Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2 % (Vj. 2%) und erwartete Rentensteigerungen mit 1 % (Vj.1%) berücksichtigt

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag in Höhe von TEUR 14.963 über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt. Die anteilige Zuführung des Berichtsjahres beträgt TEUR 997. Somit besteht zum 31. Dezember 2016 noch ein Restbetrag von TEUR 7.980.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,24 % p.a. (Vj. 3,89%) und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die Bewertung der Rückstellung aus Verpflichtungen zur Zahlung von Jubiläumsgeldern erfolgt entsprechend den vorstehenden dargestellten Be-

wertungsgrundsätzen für Pensionsrückstellungen und Altersteilzeit.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Soweit im Rahmen des Erwerbs von Tochterunternehmen steuerliche Verlustvorträge mit erworben werden, für die innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verrechenbarkeit zu erwarten ist, wird die Möglich-

keit, hierfür im Zuge der Kaufpreisaufteilung bis zum Ablauf der Anpassungsperiode i.S.d. § 301 Abs. 2 Satz 2 HGB aktive latente Steuern erfolgsneutral zu berücksichtigen, in Anspruch genommen. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern, die aus Differenzen in den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen resultieren, unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Divisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz ist gesondert dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.344	25.440
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	20	2.140
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen sonstige Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.012	335
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen die Stadt Saarbrücken	562	722
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
sonstige Vermögensgegenstände	5.591	4.972
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
	34.529	33.609

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag gekürzt um erhaltene Anzahlungen aus Abschlagszahlungen von Netzkunden in Höhe von TEUR 52.712 (VJ TEUR 50.692) der Stadtwerke Saarbrücken Netz AG. Bei Anwendung des sogenannten rollierenden Verfahrens erfolgt für jeden Kunden, für den im jeweiligen Geschäftsjahr noch keine Ablesung und Abrechnung durchgeführt wurde, eine systembasierte (SAP IS-U) bilanzielle Erlösabgrenzung zum Bilanzstichtag.

Die Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht resultieren aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 234) sowie aus sonstigen Forderungen (TEUR 2.778).

Die Forderungen gegen die Stadt Saarbrücken betreffen Lieferungen und Leistungen.

Von den Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen betreffen TEUR 20 (VJ TEUR 2.140) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Aktive Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen. Diese wurden mit passiven latenten Steuern aus Bilanzdifferenzen saldiert. Der Aktivsaldo wurde nicht aktiviert.

Eigenkapital

Zum Stichtag beträgt das Eigenkapital TEUR 77.769 (VJ TEUR 72.369). Der Bilanzverlust in Höhe von TEUR -70.724 (VJ TEUR -73.924) setzt sich zusammen aus dem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.199 (VJ TEUR 4.704) und aus dem Verlustvortrag von TEUR - 73.924 (VJ TEUR -78.628).

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde gebildet für den Bereich Saarbahn Netz GmbH. Insgesamt wurden in 2016 TEUR 700 (VJ TEUR 11.773 T€) zugeführt und TEUR 10.868 (VJ TEUR 10.606) aufgelöst.

Die Zuführung unterteilt sich in die Positionen Bau der Strecke TEUR 600 (VJ TEUR 1.100), Fahrgastinformationssysteme TEUR 22 (VJ TEUR 2) sowie e-Mobil Saar TEUR 78 (VJ TEUR 265).

Empfangene Ertragszuschüsse

Ausgewiesen werden die bis 31. Dezember 2002, bei der Stadtwerke Netz AG empfangenen Bauzuschüsse Strom (TEUR 834), Gas (TEUR 114), Wasser (TEUR 382) und Fernwärme (TEUR 87), die bis 2023 rätierlich aufgelöst werden. Seit 1. Januar 2003 werden die Zuschüsse aktivisch abgesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 16.858.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen, drohende Verluste aus einem Mietverhältnis sowie Verpflichtungen aus dem Personalbereich gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet worden.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt. Dieser ist als gesonderte Anlage beigefügt.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 129.976 wurden Sicherheiten in Form von Kommunalbürgschaften, Patronatserklärungen, Sicherungsübereignungen, Grundschulden und Abtretungen in Höhe von TEUR 111.242 gewährt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen betreffen mit TEUR 400 (VJ TEUR 750), die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit TEUR 1.957 (VJ TEUR 2.164) und die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Saarbrücken

betreffen mit TEUR 577 (VJ TEUR 865) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit TEUR 817 (VJ TEUR 463) Steuern. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheiten bestehen in Höhe von TEUR 43 (VJ TEUR 0).

Passive latente Steuern

Passive latente Steuern aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze einzelner Beteiligungen an Kommanditgesellschaften wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, der Rückstellungen für Verpflichtungen aus den Altersteilzeitvereinbarungen, einzelner sonstiger Rückstellungen und einzelner Positionen des Anlagevermögens verrechnet. Verbleibende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Gemäß BilRUG werden die Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB neu definiert:

Als Umsatzerlöse sind die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen der Kapitalgesellschaft nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer so-

wie sonstiger direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern auszuweisen.

Aufgrund der erstmaligen Darstellung der Umsatzerlöse nach den handelsrechtlichen Vorschriften in der Fassung des BilRUG ist der Betrag mit demjenigen des Vorjahres nicht vergleichbar.

Unter Berücksichtigung der erstmaligen Anwendung des BilRUG wurden TEUR 43.569 aus den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse umgliedert. Wären die Regelungen des BilRUG bereits im Vorjahr angewendet worden, wären TEUR 39.391 von den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse umgliedert worden.

Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Erlöse in Höhe von TEUR 265.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 10.868 (VJ TEUR 10.606) enthalten. Des Weiteren beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge TEUR 425 (VJ TEUR 1.368) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 319 enthalten.

Materialaufwand

Im Materialaufwand sind im Wesentlichen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen enthalten. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten als wesentliche Posten die Strombezugs- und Nebenkosten sowie die Kosten des Gas- und Wasserbezugs. Die bezogenen Leistungen setzen sich zum größten Teil aus Fremdleistungen für Rohr- und Kabelverlegungen, Planungsleistungen und Reparaturen zusammen.

Aufgrund der erstmaligen Darstellung der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie den bezogenen Leistungen nach handelsrechtlichen Vorschriften in der Fassung des BilRuG sind die Beträge mit denjenigen des Vorjahres nicht vergleichbar.

Die Materialaufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 325.

Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen entfallen TEUR 8.198 (VJ TEUR 6.045) auf die Altersversorgung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aus der Anwendung von Artikel 67 Abs. 1 und 2 EGHGB (Übergangsvorschriften nach BilMoG) resultieren sonstige Aufwendungen aus Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 997 (im Vorjahr wur-

den TEUR 997 als außerordentliche Aufwendungen ausgewiesen). Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 92 enthalten.

Zinsaufwendungen

Unter den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Altersteilzeit TEUR 54 (VJ TEUR 135), Jubiläumsrückstellungen TEUR 33 (VJ TEUR 30) und Pensionsrückstellungen TEUR 6.630 (VJ TEUR 5.967) enthalten.

Sonstige Angaben

Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (EURIBOR) Darlehen verwendet. Den Zinsswaps liegen Grundgeschäfte mit vergleichbarem, gegenläufigen Risiken (Mikro-Hedge) zugrunde.

Bewertungseinheiten

Bewertungseinheiten		
Art und Umfang	Nominalvolumen 31.12.2016 in T€	Zeitwerte T€
Zinsswaps	21.194	-473

Im Hinblick auf Volumen, Tilgungsstruktur und Zahlungstermine besteht 1:1-Konnextität mit den variablen Grundgeschäften, sodass der aktuelle Nominalbetrag, analog zu den Darlehen, 21.194 TEUR beträgt. Die Zinssatzswaps bilden zusammen mit drei Darlehensgeschäften jeweils eine Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB. Mit den Zinssatzswaps werden zum Bilanzstichtag zinsvariable Verbindlichkeiten in Höhe von 21.194 TEUR in festverzinsliche Verbindlichkeiten getauscht. Die Darlehensverbindlichkeiten haben Laufzeiten bis zum 30. Juni 2027, 31. Dezember 2026 und 15. August 2026.

Die Zinsswaps sind laufzeit- und fristenkongruent mit dem jeweils zugrunde gelegten Darlehen. Die gegenläufigen Zahlungsstromänderungen gleichen sich vollständig aus, da Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko ausgesetzt sind. Grundlage für die Ermittlung der Wirksamkeit (Effektivität) der Bewertungseinheit ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Die Wirksamkeit wird prospektiv festgestellt.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden durch den Vertragspartner mittels der Mark-to-Market Bewertungsmethode abgeleitet und geben den Wert unter Berücksichtigung der vorherrschenden Marktbedingungen am Bewertungsstichtag wieder. Die Buchwerte betragen 0 Euro. Die Bildung einer Rückstellung für

Aufstellung des Anteilsbesitz der Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH, Saarbrücken zum 31.12.2016

Verbundene Unternehmen (§ 271 Abs. 2 HGB)	Anteil am Kapital über	Anteil am gezeichneten Kapital 31.12.2016		Eigenkapital Geschäftsjahr 2016 €	Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 €
		%	€		
Stadtwerke Saarbrücken GmbH, Saarbrücken (SW)		100,00	41.470.884,48	47.110.197,00	6.682.424,12
Stadtwerke Saarbrücken Netz AG, Saarbrücken (SW Netz)	SW	80,00	56.040.364,40	107.356.533,00	16.056.810,06*
Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG, Saarbrücken (GSS)	SW	90,00	4.601.626,93	8.357.858,29	-3.399.270,57*
Stadtwerke Saarbrücken Consulting GmbH, Saarbrücken (SW Consulting)	SW	100,00	25.564,59	25.564,59	-241.992,07*
Stadtwerke Saarbrücken Beteiligungsgesellschaft mbH, Saarbrücken (SW BG)		100,00	25.564,59	6.051.565,00	731.056,57*
Saarbahn Netz GmbH, Saarbrücken (SB Netz)	SW (55%)	95,00	777.163,66	2.556.459,41	-11.014.867,62**
Wasserwerke Bliestal GmbH, Saarbrücken (WWB)	SW	87,00	22.241,19	8.853.439,61	687.205,29*
Co.met GmbH, Saarbrücken (Co.met)	SW	100,00	300.000,00	437.775,00	1.354.530,44*
Stadtwerke Saarbrücken Bäder GmbH, Saarbrücken (SW Bäder)	SW Netz	100,00	20.451,67	25.564,59	-2.646.927,53*
Saarbahn GmbH, Saarbrücken (SB)	SB Netz	98,00	511.291,88	1.533.875,64	-7.450.434,30

* Ergebnisabführungsvertrag mit SW GmbH

** incl. Ergebnis Saarbahn GmbH (Ergebnisabführungsvertrag)

Nahestehende Unternehmen	Anteil am Kapital über	Anteil am gezeichneten Kapital/Kommanditkapital 31.12.2016		Eigenkapital Geschäftsjahr 2015 €	Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 €
		%	€		
Energie SaarLorLux GbR, Saarbrücken (ESLL GbR)	SW GmbH	49,00	2.881.000,00	6.828.391,01	5.372.110,22 ⁴
TNA Talsperren - und Grundwasseraufbereitungs - und Vertriebsgesellschaft mbH, Nonnweiler (TNA)	SW GmbH	22,77	150.726,02	969.469,00	127.396,00 ⁴
Energie SaarLorLux AG, Saarbrücken (ESLL AG)	ESLL GbR	100,00	9.345.000,00	9.680.634,00	299.434,00 ⁵
Energiehandel Saar GmbH & Co.KG, Neunkirchen (EHS KG)	SW Netz	27,42	111.004,34	400.244,57	-4.585,26 ⁴
Energiehandel Saar Verwaltungsgesellschaft mbH, Neunkirchen (EHS GmbH)	SW Netz	27,40	6.850,00	25.000,00	0,00 ⁴
Energie Service Saar GmbH, Völklingen (ESS)	SW Netz	50,00	26.000,00	0,00	-24.446,41 ⁴
Fernwärme-Verbund Saar GmbH, Völklingen (FVS)	SW Netz	26,00	2.127.450,00	8.182.500,00	3.280.000,00 ^{1,2,3}
Kraftwerk Wehrden GmbH, Völklingen (KWW)	SW Netz	33,33	9.999,00	30.000,00	0,00 ⁴
Talsperre Nonweiler Betriebsführungsgesellschaft mbH i.L., Nonnweiler (TNB)	SW Netz	50,00	12.782,50	-3.037,00	-3.039,00 ⁴
Solkraftwerk Kenn GmbH, Longuich	SW Netz	23,90	5.975,00	2.833.004,14	-6.902,48 ⁴
Solkraftwerk Ahorn GmbH & Co.KG, Ahorn	SW Netz	39,00	1.853.409,66	4.752.332,45	701.332,45 ⁴
Windpark Saar GmbH & Co. Repower KG, Freisen	SW Netz	25,42	2.176.746,47	9.565.810,02	1.138.856,33 ⁴
IZES gGmbH (vormals AZES GmbH, ehemalige saarländische Energie-Agentur GmbH, Saarbrücken)	SW Netz	8,26	73.718,00*	624.300,13	2.097,80 ⁴
Gemeindewerke Eppelborn GmbH & Co. KG, Eppelborn (GWE)	SW BG	49,00	720.564,15	1.470.539,08	135.128,32 ⁴
Gemeindewerke Eppelborn Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Eppelborn (GWE GF)	SW BG	49,00	12.250,00	31.169,72	112,50 ⁴

¹ vor EAV und abzuführender Garantiedividende ² Ergebnis aus 2016

³ assoziiertes Unternehmen

⁴ Ergebnis aus 2015

Nahestehende Unternehmen	Anteil am Kapital über	Anteil am gezeichneten Kapital/Kommanditkapital 31.12.2016		Eigenkapital Geschäftsjahr 2015 €	Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 €
		%	€		
Gemeindewerke Heusweiler GmbH, Heusweiler (GWH)	SW BG	49,00	490.000,00	5.855.949,33	484.215,11 ^{3,4}
Gemeindewerke Kleinblittersdorf GmbH und Co.KG, Kleinblittersdorf (GWK)	SW BG	49,00	443.117,49	2.150.316,61	216.995,20 ^{3,4}
Gemeindewerke Kleinblittersdorf Geschäftsführungs-gesellschaft mbh, Kleinblittersdorf (GWK GF)	SW BG	49,00	12.250,00	26.325,48	-94,55 ⁴
Stadtwerke Friedrichsthal GmbH und Co.KG, Friedrichsthal (SWF)	SW BG	49,00	424.028,46	1.085.646,38	145.748,83 ^{3,4}
Stadtwerke Friedrichsthal Geschäftsführungs-gesellschaft mbH, Friedrichsthal (SWF GF)	SW BG	49,00	12.250,00	25.748,77	194,84 ⁴
Stadtwerke Lebach GmbH und Co.KG, Lebach (SWL)	SW BG	49,00	490.000,00	4.590.307,37	532.216,79 ^{3,4}
Stadtwerke Lebach Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Lebach (SWL GF)	SW BG	49,00	12.250,00	31.884,58	702,70 ⁴
Gewerbepark Lebach GmbH, Lebach (GPL)	SW BG	10,00	2.556,46	997.517,50	28.231,65 ⁴
HSW Windpark Kladrum GmbH & Co.KG, Heidenheim an der Brenz	SW BG	4,99	166.349,82	3.331.660,76	325.838,24 ⁴
HSW Windpark Groß-Niendorf GmbH & Co.KG, Heidenheim an der Brenz	SW BG	4,99	134.867,64	2.701.134,49	100.866,22 ⁴
Saar-Bus GmbH Nahverkehr, Saarbrücken	SB	26,00	13.000,00	610.420,12	60.549,98 ⁴
Solarpark Zeche Göttelborn GmbH & Co.KG, Leipzig	SW Consulting	0,10	5.250,00	1.493.149,53	702.294,77 ⁵
Saarländische Nahverkehrs-Service GmbH, Völklingen (SNS)	SB Netz	30,00	18.000,00	60.000,00	0,00 ⁴
BeKa GmbH, Köln	GSS	0,87	3.327,92	999.758,66	62.914,79 ⁴
VSE AG, Saarbrücken	GSS	6,17	2.527.232,00	200.917.000,00	22.901.000,00 ²

¹ vor EAV und abzuführender Garantiedividende ² Ergebnis aus 2016

³ assoziiertes Unternehmen

⁴ Ergebnis aus 2015

drohende Verluste aus schwebenden Geschäften aufgrund des zum Bilanzstichtag bestehenden negativen Marktwertes der Zinsderivate war nicht erforderlich, da sich die nach dem Bilanzstichtag entstehenden Ergebnisauswirkungen aus den Grundgeschäften und den Derivaten grundsätzlich gegenläufig entwickeln und voraussichtlich weitestgehend ausgleichen werden

Devisenoptionen

Zur Absicherung von in 2019 fällig werdenden USD-Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit Wartungsarbeiten an einer Anlage der Stadtwerke Saarbrücken GmbH wurden im Berichtsjahr via USD-Devisenoptionen zu je TEUR 900/TUSD 1.008 erworben, deren Marktwerte am Stichtag mit insgesamt TEUR 285 über den gezahlten Prämien von insgesamt TEUR 225 liegen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Miet- und Leasingverpflichtungen in Höhe von TEUR 3.268 (VJ TEUR 3.013). Im Rahmen des Investitions- und Instandhaltungsprogramms besteht ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 1.200 (VJ TEUR 900).

Gegenüber der Energie Service Saar GmbH besteht seitens der SW Netz AG eine Patronatserklärung in Höhe von TEUR 900. Mit einer Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis ist derzeit nicht zu rechnen.

Investitionskredite der Stadtwerke Saarbrücken GmbH mit einem Darlehensstand am Stichtag von insgesamt TEUR 36.215 sind mit Patronatserklärungen der Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH abgesichert.

Im Rahmen einer Cash-Pool Vereinbarung hat die Stadtwerke Saarbrücken Netz AG der Stadtwerke Saarbrücken GmbH eine unbefristete Kreditlinie von TEUR 20.000 eingeräumt. Diese wird flexibel in Anspruch genommen und ist durch eine Patronatserklärung der Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH abgesichert.

Investitionskredite der SW Netz und der SB Netz mit einem Darlehensstand per 31.12.2016 in Höhe von insgesamt TEUR 13.501 (VJ TEUR 15.607) sind mit gemeinsamen Patronatserklärungen der SW und SW Holding abgesichert. Es besteht eine Patronatserklärung der SW für einen Investitionskredit der GSS mit einem Darlehenstand per 31.12.2016 in Höhe von TEUR 2.682 (VJ TEUR 2.887). Der ESLL AG wurde zur Absicherung eines Investitionskredites zur Finanzierung des Kraftwerks Römerbrücke eine Garantieerklärung (Shareholder Support Agreement) erteilt (Laufzeit 15 Jahre); die SW garantiert gemäß ihrer Beteiligungsquote (49 %) einen Betrag in Höhe von TEUR 20.248 (VJ TEUR 29.790) zuzüglich Zinsen in Höhe von TEUR 2.428 (VJ TEUR 7.879). Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte für den Investitionskredit der ESLL AG eine Sondertilgung in Höhe von TEUR 15.000.

Des Weiteren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von durchschnittlich TEUR 200 p.a. für Instandhaltungsmaßnahmen der Motorenanlagen der BHKW am Busbetriebshof über eine Restlaufzeit von 8 Jahren sowie in Höhe von durchschnittlich TEUR 320 p.a. für Instandhaltungsmaßnahmen der GuD-Anlage.

Die Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG haftet für Pensionsverpflichtungen der Saarbahn Netz GmbH und der Saarbahn GmbH. Diese betragen zum Stichtag TEUR 22.188.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine Geschäfte wesentlichen Umfangs mit verbundenen oder assoziierten sowie anderen nahestehenden Unternehmen zu nicht marktüblichen Bedingungen getätigt.

Organe

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 723 (VJ TEUR 799) Versorgungsbezüge gezahlt. Aus gleichem Grund besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung von TEUR 11.223 (VJ TEUR 11.635).

Die Bezüge des Gesellschafterausschusses des Mutterunternehmens für die Wahrnehmung über Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen betragen TEUR 2.

Mitarbeiter

Im Berichtsjahr waren im Konzern durchschnittlich 953 (VJ 978) Arbeitnehmer beschäftigt. Davon im Verkehrsbereich 462 (VJ 470) und im Versorgungsbereich 491 (VJ 508).

Konzernverhältnisse

Ein Konzernabschluss wird von der Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH erstellt. Die Offenlegung erfolgt im Bundesanzeiger.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten über die zu berichten wäre.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für

	31.12.2016 in T€
Abschlussprüfungsleistungen	158
Steuerberatungsleistungen	75
Sonstige Leistungen	31
	264

Saarbrücken, 31. August 2017

Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH
Die Geschäftsführung



Dr.-Ing. Thomas Severin



Ass. jur. Peter Edlinger



AKTIVA

	31.12.2016 €	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	780.494,00	856
2. Geleistete Anzahlungen	64.372,00	33
	<u>844.866,00</u>	<u>889</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	11.723.774,72	12.252
2. Technische Anlagen und Maschinen	167.274.499,83	164.945
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.470.169,85	3.055
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.255.154,20	3.399
	<u>187.723.598,60</u>	<u>183.651</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	26
2. Beteiligungen	6.083.621,65	6.161
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	479.100,00	577
4. Sonstige Ausleihungen	74.311,25	96
	<u>6.662.597,49</u>	<u>6.860</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.087.170,58	1.136
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.208.421,73	1.032
3. Wasservorräte	35.896,98	23
	<u>2.331.489,29</u>	<u>2.191</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.192.033,80	19.650
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.498.768,80	6.424
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	104.026,70	233
4. Forderungen gegen die Stadt Saarbrücken	0,00	0
5. Sonstige Vermögensgegenstände	585.635,12	375
	<u>24.380.464,42</u>	<u>26.682</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	310.586,00	4.891
C. Rechnungsabgrenzungsposten	369.635,06	366
	<u>222.623.236,86</u>	<u>225.530</u>

PASSIVA

	31.12.2016 €	31.12.2015 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	70.050.793,00	70.051
II. Kapitalrücklage	16.199.323,00	16.199
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklagen	6.135.502,57	6.136
2. Andere Gewinnrücklagen	14.970.914,65	14.971
	<u>107.356.533,22</u>	<u>107.357</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.417.302,34	1.858
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	63.580.657,00	60.621
2. Steuerrückstellungen	44.243,76	431
3. Sonstige Rückstellungen	10.170.419,64	14.190
	<u>73.795.320,40</u>	<u>75.242</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.635.320,71	30.491
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.750.964,59	2.615
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.500.569,62	1.726
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern	1.945.853,01	2.153
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	72.816,50	0
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Saarbrücken	314.068,98	555
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 89.970,25 (Vj. TEUR 65) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 106.178,95 (Vj. TEUR 0)	1.834.487,49	3.533
	<u>40.054.080,90</u>	<u>41.073</u>
	<u>222.623.236,86</u>	<u>225.530</u>

Stadtwerke Saarbrücken Netz Aktiengesellschaft, Saarbrücken
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016 €	2016 €	2015 T€
1. Umsatzerlöse	163.572.829,27		114.467
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, Leistungen und Wasservorräten	189.270,30		48
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.050.396,50		1.084
4. Sonstige betriebliche Erträge	971.333,88		41.326
		165.783.829,95	156.925
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	36.859.020,25		8.370
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	41.319.511,99		39.770
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	14.602.486,92		13.934
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 3.763.425,09 (Vj. TEUR 2.202)	6.542.664,65		4.851
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.380.582,17		12.475
8. Konzessionsabgabe	10.951.645,20		10.834
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB EUR 430.891,47 (VJ TEUR 431)	21.019.975,05		42.821
		143.675.886,23	133.055
10. Erträge aus Beteiligungen	618.900,25		391
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	26.080,35		31
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 112.374,57 (Vj. TEUR 185)	218.635,94		377
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 2.722.990,00 (VJ TEUR 2.818)	4.326.254,70		4.430
		-3.462.638,16	-3.631
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		362.272,05	401
15. Ergebnis nach Steuern		18.283.033,51	19.838
16. Sonstige Steuern		280.370,44	283
17. Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre		1.945.853,01	2.153
18. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		16.056.810,06	17.402
19. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	0

Stadtwerke Saarbrücken Netz AG, Anhang für 2016

I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 und 4 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Mit dem Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG) vom 17. Juli 2015 hat Deutschland die EU Bilanzrichtlinie 2013/34/EU in nationales Recht umgesetzt. Dies hat punktuelle Auswirkungen auf das HGB, wie z.B. eine Neudefinition der Umsatzerlöse sowie Anpassungen im Anhang. Eine Anpassung der Vorjahreswerte in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist nicht erfolgt, so dass der Vorjahresvergleich insoweit nur eingeschränkt möglich ist.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht. Das gesetzliche Gliederungsschema wurde für die Bilanz um die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Saarbrücken und für die Gewinn- und Verlustrechnung um die Konzessionsabgabe erweitert.

Die Stadtwerke Saarbrücken GmbH (SW GmbH), Saarbrücken, ist mit Mehrheit (80,00%) unmittelbar an der Stadtwerke Saarbrücken Netz AG beteiligt.

Eine Aufstellung über den Anteilsbesitz der Stadtwerke Saarbrücken Netz AG, Saarbrücken, ist beim Handelsregister des Amtsgerichtes Saarbrücken Abt. B Nr. 10 617 hinterlegt.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Stadtwerke Saarbrücken Netz AG mit Sitz in Saarbrücken im Handelsregister des Amtsgerichts Saarbrücken unter der Nummer HRB 4853 eingetragen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und Eigenleistungen einbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Für Sachanlagen die vor dem 01.01.2008 zugegangen sind, wird die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Zur linearen Methode wird in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt, übergegangen. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt.

Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Investitionszuschüsse wurden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten angesetzt und ggf. bei dauernder Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu durchschnittlichen, gewogenen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Aufträge wurden mit den individuell ermittelten Lohn- und Materialkosten zuzüglich angemessener, unterschiedlicher Gemeinkostenzuschläge angesetzt.

Die Wasservorräte sind mit einem Mischsatz aus durchschnittlichen Bezugs- und Gewinnungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 4,01% (Vj.4,31%) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2 % (Vj. 2%) und erwartete Rentensteigerungen mit 1 % (Vj.1%) berücksichtigt

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag in Höhe von TEUR 6.463 über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt. Die anteilige Zuführung des Berichtsjahres beträgt 431 T€. Somit besteht zum 31.12.2016 noch ein Restbetrag von TEUR 3.446.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,24 % p.a. (Vj. 3,89%) und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die Bewertung der Rückstellung aus Verpflichtungen zur Zahlung von Jubiläumsgeldern erfolgt entsprechend den vorstehenden dargestellten Bewertungsgrundsätzen für Pensionsrückstellungen und Altersteilzeit.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bedingt durch die steuerliche Verbundenheit mit der SW GmbH ist alleinige Steuerschuldnerin die Organträgerin, d.h. auch tatsächliche und latente Steuern der Stadtwerke Saarbrücken Netz AG sind vollständig in dem Jahresabschluss der SW GmbH auszuweisen, mit Ausnahme der Steuerbelastung auf die Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschaftler.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz ist auf Seite 18 dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.192	19.650
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.499	6.424
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	104	233
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	585	375
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
	24.380	26.682

Die Forderungen gegen das verbundene Unternehmen SW GmbH aus Cash-Pooling wurden zum Bilanzstichtag mit den Verbindlichkeiten aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der SW GmbH in Höhe von TEUR 15.681 aufgerechnet.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen TEUR 1.068 (VJ TEUR 2.657) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und im Übrigen sonstige Forderungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten, wie im Vorjahr, ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag gekürzt um erhaltene Anzahlungen aus Abschlagszahlungen von Netzkunden in Höhe von TEUR 52.712 (VJ TEUR 50.692). Bei Anwendung des sogenannten rollierenden Verfahrens erfolgt für jeden Kunden, für den im jeweiligen Geschäftsjahr noch keine Ablesung und Abrechnung durchgeführt wurde, eine systembasierte (SAP IS-U) bilanzielle Erlösabgrenzung zum Bilanzstichtag.

Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin sind im Wesentlichen Zusatzversorgungen von TEUR 203 (VJ TEUR 194), Leistungspreisvorauszahlungen für das Projekt Nordschiene in Höhe von TEUR 134 (VJ TEUR 164) sowie Mietzins in Höhe von TEUR 26 (VJ TEUR 0) enthalten.

Aktive latente Steuern

Aufgrund des bestehenden Organschaftsverhältnisses werden latente Steuern im Jahresabschluss der Stadtwerke Saarbrücken GmbH ausgewiesen, mit der Ausnahme der Steuerbelastung auf die Ausgleichzahlung an den Minderheitsgesellschafter. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus Bilanzdifferenzen in den Beteiligungsansätzen, im Anlagevermögen, bei den Forderungen sowie den Rückstellungen für Pensionen, Jubiläen, Altersteilzeitverpflichtungen und drohende Verluste. Die aktiven latenten Steuern wurden nicht aktiviert.

Empfangene Ertragszuschüsse

Ausgewiesen werden die bis 31. Dezember 2002 empfangenen Bauzuschüsse Strom (TEUR 834), Gas (TEUR 114), Wasser (TEUR 382) und Fernwärme (TEUR 87), die bis 2023 rätierlich aufgelöst werden. Seit dem 01. Januar 2003 werden die Zuschüsse aktivisch abgesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen betragen TEUR 63.581 (VJ TEUR 60.621).

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 7.241 und unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungs-, aber keiner Abführungssperre.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen (TEUR 3.260), Mehrerlössaldierungen Strom (TEUR 845) Mehrerlöse Regulierungskonto Gas (TEUR 1.122), Drohende Verluste i.Z.m. einem Mietverhältnis (TEUR 2.135) sowie Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 1.679) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem verbundenen Unternehmen SW GmbH aus dem Ergebnisabführungsvertrag wurden zum Bilanzstichtag mit den Forderungen in Höhe von TEUR 15.681 gegenüber SW GmbH aus dem Cash-Pooling saldiert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern betreffen die aus dem Ergebnisabführungsvertrag resultierenden Ausgleichzahlungen an außenstehende Aktionäre.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Saarbrücken in Höhe von TEUR 314 resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 24.038 durch Bürgschaften der Stadt Saarbrücken und TEUR 1.647 durch Patronatserklärungen der SW Holding und der SW GmbH gesichert.

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Gemäß BilRUG werden die Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB neu definiert:

Als Umsatzerlöse sind die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen der Kapitalgesellschaft nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer sowie sonstiger direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern auszuweisen.

Aufgrund der erstmaligen Darstellung der Umsatzerlöse nach den handelsrechtlichen Vorschriften in der Fassung des BilRuG ist der Betrag mit demjenigen des Vorjahres nicht vergleichbar.

Folgende Erlöse werden abweichend zum Vorjahr in den Umsatzerlösen und nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen:

Erlöse	2016 TEUR	2015 TEUR
aus Mieten und Pachten	1.366	1.468
Betriebsführung/Geschäftsbesorgung	1.928	1.690
aus Konzessionsabgabe	7.883	7.826
KWK Aufschlag § 28 KWKG	2.786	1.348
Umlage § 19 Strom NEV	2.380	1.577
KWK Zuschläge Amprion	6.312	4.855
EEG Ausgleich	9.595	9.564
übrige	9.613	9.419
	41.863	37.747

Unter entsprechender Anwendung der Vorschriften des BILRUG würden sich die Umsatzerlöse des Vorjahres wie folgt darstellen:

Umsatzerlöse	31.12.2016		31.12.2015	
	in T€	in %	in T€	in %
- Netzdurchleitung Strom	41.592	25,43	42.019	27,61
- Netzdurchleitung Gas	23.529	14,38	18.976	12,47
- sonstige UE Gas	2.134	1,30	695	0,46
- Netzdurchleitung Fernwärme	17.481	10,69	17.381	11,42
- Wasserverkauf	26.168	16,00	25.597	16,82
- Auflösung empfangene Ertragszuschüsse	441	0,27	502	0,33
- Messdienstleistungen	5.542	3,39	5.525	3,63
- sonstige Umsatzerlöse	46.686	28,54	41.519	27,28
	163.573	100,0	152.214	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 971 handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Anlageabgängen TEUR 269 (VJ TEUR 63), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 156 (VJ TEUR 994) sowie um Erträge aus Zähler-sperr- und Öffnungsgebühren TEUR 339 (VJ TEUR 377).

Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten als wesentliche Posten die Strombezugs- und Nebenkosten sowie Kosten des Gas- und Wasserbezugs. Die bezogenen Leistungen setzen sich zum größten Teil aus Fremdleistungen für Rohr- und Kabelverlegungen, Planungsleistungen und Reparaturen zusammen.

Aufgrund der erstmaligen Darstellung der Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe sowie den bezogene Leistungen nach den handelsrechtlichen Vorschriften in der Fassung des BilRUG sind die Beträge mit denjenigen des Vorjahres nicht vergleichbar.

Folgende Aufwendungen werden abweichend zum Vorjahr nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen:

Aufwand	2016 TEUR	2015 TEUR
Umlage § 19 Strom NEV	2.373	1.577
KWK-Zuschläge Erzeuger	6.357	4.478
KWK-Aufschlag § 28 KWKG	2.801	1.346
EEG Ausgleich	9.188	9.599
Netzverluste	5.455	5.106
übrige	573	338
	26.747	22.444

Unter entsprechender Anwendung der Vorschriften des BilRUG würden die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen für das Vorjahr TEUR 65.478 betragen.

Die Materialaufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen von TEUR 110 und betreffen überwiegend die Jahresabrechnung 2015 Kraftwerk Wehrden.

Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen entfallen TEUR 3.763 (VJ TEUR 2.202) auf die Altersversorgung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aus der Anwendung von Artikel 67 Abs. 1 und 2 EGHGB (Übergangsvorschriften nach BilMoG) resultieren sonstige Aufwendungen aus Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 431 (im Vorjahr wurden TEUR 431 als außerordentliche Aufwendungen ausgewiesen). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 17 enthalten, die Verluste aus Anlagenabgängen betreffen.

Gewinnverwendung/ Gewinnverwendungsvorschlag

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Saarbrücken GmbH.

Haftungsverhältnisse

Zugunsten der Energie Service Saar GmbH besteht eine Patronatserklärung in Höhe von TEUR 900. Mit einer Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis ist derzeit nicht zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen u. a. folgende Sachverhalte:

	in T€
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	1.455
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	1.200
Sonstiges	900

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine Geschäfte wesentlichen Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen der Stadtwerke Saarbrücken Netz AG zu nicht marktüblichen Bedingungen getätigt.

Ausschüttungssperre

In Höhe der folgenden Beträge ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Gewinnausschüttungssperre. Die Ausschüttungssperre hat keine Auswirkung auf den im Rahmen der Organschaft abzuführenden Gewinn:

	in T€
aus der Passivierung von Pensionsrückstellungen § 253 Abs.2 i.V.m. Abs.6 HGB	7.241

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf EUR 17.880,00.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter betrug 256 (Vj. 258).

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Saarbrücken Netz AG, Saarbrücken, sowie die Abschlüsse ihrer in der Übersicht über den Anteilsbesitz aufgeführten Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH, Saarbrücken einbezogen. Die Stadtwerke Saarbrücke Netz AG ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit. Der Konzernabschluss der Stadtwerke Saarbrücken Holding, Saarbrücken wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten über die zu berichten wäre.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für

	31.12.2016 in T€
Abschlussprüfungsleistungen	37
Steuerberatungsleistungen	5
Sonstige Leistungen	31
Gesamt	73

Saarbrücken, den 30. Mai 2017

Stadtwerke Saarbrücken Netz AG, Saarbrücken



Dipl.-Ing. (FH) Franz-Josef Johann



Dipl.-Ing. (FH) Frank Ackermann MBA

AKTIVA

	31.12.16 €	31.12.15 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	91.749,00	83
II. Sachanlagen		
1. Fahrzeuge für den Personenverkehr	11.969.475,00	10.501
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.673,00	22
	<u>11.994.148,00</u>	<u>10.523</u>
III. Finanzanlagen Beteiligungen	23.000,01	23
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte Hilfs- und Betriebsstoffe	144.490,59	97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.049.468,70	1.725
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.871.942,96	26.559
3. Sonstige Vermögensgegenstände	754.063,21	1.500
	<u>23.675.474,87</u>	<u>29.784</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.760,75	13
	<u>35.930.623,22</u>	<u>40.523</u>

PASSIVA

	31.12.16 €	31.12.15 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	511.291,88	511
II. Kapitalrücklage	1.022.583,76	1.023
	<u>1.533.875,64</u>	<u>1.534</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.568.367,00	14.102
2. Sonstige Rückstellungen	3.500.731,08	3.595
	<u>17.069.098,08</u>	<u>17.697</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.576.004,51	6.420
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.882.043,89	2.033
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.364.043,30	12.252
4. Sonstige Verbindlichkeiten	137.014,08	155
	<u>16.959.105,78</u>	<u>20.860</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	368.543,72	432
	<u>35.930.623,22</u>	<u>40.523</u>

Saarbahn GmbH, Saarbrücken
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016 €	2016 €	2015 T€
1. Umsatzerlöse	49.969.370,20		48.126
2. Sonstige betriebliche Erträge	484.853,21		1.555
		50.454.223,41	49.681
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.973.207,56		2.115
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	36.987.550,96		36.474
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	11.969.323,10		11.376
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 19.752,13 (Vj. TEUR 128)	2.331.763,82		2.363
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.294.230,15		1.132
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.211.609,84		3.915
		57.767.685,43	57.375
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 89.731,56 (Vj. TEUR 99)	89.731,56		99
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	222.122,46		286
		-132.390,90	-187
9. Ergebnis nach Steuern		-7.445.852,92	-7.881
10. Sonstige Steuern		4.581,38	5
11. Erträge aus Verlustübernahme		7.450.434,30	7.886
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	0

Saarbahn GmbH, Saarbrücken, Anhang für 2016

I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Saarbahn GmbH mit Sitz in Saarbrücken im Handelsregister des Amtsgerichts Saarbrücken unter der Nummer HRB 10720 eingetragen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene und selbst geschaffene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen von 3 bis 5 Jahre vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen unterteilt und ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 sind im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst worden. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p. a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Erhaltene Fördermittel wurden aktivisch abgesetzt.

Die Bestände an **Hilfs- und Betriebsstoffen** sind mit ihren durchschnittlichen, gewogenen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** in Höhe von EUR 13.568.367 werden handelsrechtlich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck gebildet. Dabei wurde ein Renten- bzw. Einkommenstrend von 1 % bzw. 2 % p. a. berücksichtigt. Für die Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszinssatz 4,01 % (VJ 4,31%) für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Auf die Berücksichtigung von Fluktuation wurde verzichtet. Unter Inanspruchnahme des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach § 249 Abs. 1 Satz 1, § 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das BilMoG ergebende Zuführungsbetrag (EUR 1.046.682) über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt. Der daraus resultierende Fehlbetrag beträgt zum Bilanzstichtag EUR 558.230.

In § 10 des Personalüberleitungsvertrages zwischen der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG, der Saarbahn GmbH und der Saarbahn Netz

GmbH einerseits und der ver.di Saar andererseits vom 16. Februar/22. Januar 2001 ist u. a. folgendes vereinbart: Die Verpflichtungen aus Versorgungsansprüchen, gemäß den Zusatzversorgungsordnungen I, II, III verbleiben, soweit sie erworbene Ansprüche von Ruheständlern bzw. erworbene Anwartschaften von aktiven Mitarbeitern betreffen, bei der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG. Für die in der Folgezeit entstehenden Zuwächse der Anwartschaften haftet die Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG neben der Saarbahn GmbH und der Saarbahn Netz GmbH. Die Saarbahn GmbH übernimmt eine Garantenstellung für sämtliche Verpflichtungen aus den genannten Zusatzversorgungsordnungen.

Aufgrund dieser Vereinbarung geht die Saarbahn GmbH analog den Vorjahren davon aus, dass sie von der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG von der Übernahme aller Pensionsverpflichtungen freigestellt ist. Veränderungen der Pensionsrückstellungen der Saarbahn GmbH werden daher ergebniswirksam ausschließlich in der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG abgebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Bei ihrer Bemessung wurde der Grundsatz kaufmännischer Vorsicht beachtet. Allen erkennbaren Risiken wurde Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Aufgrund der mit der Stadtwerke Saarbrücken GmbH (SW), Saarbrücken, bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft werden im Jahresabschluss der Saarbahn keine **latenten Steuern** ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligung an der SaarBus GmbH.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1.049.469 (Vj. EUR 1.724.899), Cash-Pooling in Höhe von EUR 13.606.697 (Vj. EUR 16.708.002), Forderungen aus der umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von EUR 141.458 (Vj. EUR 213.011) und Forderungen aus der Ergebnisabführung gegen den Gesellschafter SB Netz in Höhe von EUR 7.450.434 (Vj. EUR 7.886.472).

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.049	1.725
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.872	26.559
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
davon Stadtwerke Saarbrücken GmbH	(14.009)	(17.034)
davon Stadtwerke Saarbrücken Netz AG	(0)	(0)
davon Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG	(1)	(924)
davon Saarbahn Netz GmbH	(7.862)	(8.601)
Sonstige Vermögensgegenstände	754	1.500
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
	23.675	29.784

Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2016 unverändert EUR 511.292. Gesellschafter am Stichtag sind:

	2016 in T€	%
Saarbahn Netz GmbH	511	100,0

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Altersteilzeit, Urlaubs-/Überstundenansprüche, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Ansprüche aus Schadensfällen, Rückzahlungsverpflichtungen aus der Erstattung von Fahrgeldausfällen, aus der unentgeltlichen Beförderung Schwerbehinderter und anderer Verpflichtungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 54.344 (Vj. EUR 6.684) Lieferungen und Leistungen der Stadtwerke Saarbrücken Netz AG, mit EUR 713.527 (Vj. EUR 0) der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG, mit EUR 80.147 (Vj. EUR 87.694) Lieferungen und Leistungen der Stadtwerke Saarbrücken GmbH und mit EUR 6.516.026 (Vj. EUR 12.156.900) der Gesellschafterin Saarbahn Netz GmbH.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Sicherungsübereignungen des zu finanzierenden Gegenstandes abgesichert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzt werden im Wesentlichen Einnahmen aus Semesterticket EUR 363.636 (Vj. EUR 406.079).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Definition der Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB hat durch die Einführung des BilRUG mit Wirkung zum 1. Januar 2016 eine erhebliche Änderung erfahren. Infolgedessen war die Umgliederung von Erlösen, die zuvor als sonstige betriebliche Erträge klassifiziert wurden, in die Umsatzerlöse erforderlich. Daher ist die Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge mit den jeweiligen Beträgen des Vorjahres eingeschränkt.

Aufgrund dieser neuen Gesetzgebung wurden in 2016 EUR 985.561 Erträgen aus der Erbringung von Dienstleistungen aus den sonstigen betrieblichen Erträgen umgegliedert.

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Umsatzerlöse	2016 in T€	2016 in %	2015 in T€	2015 in %
- aus Verkehrseinnahmen	47.916	95,9	47.133	97,9
- sonstige	2.053	4,1	993	2,1
	49.969	100,0	48.126	100,0

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Umsatzerlöse in Höhe von EUR 255.448 enthalten. Dabei handelt es sich um die Jahresabrechnung 2015 der DB Energie und um Nachberechnungen aus Verkehrsleistungen der Vorjahre.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen mit EUR 138.296 Erträge aus Schadensfällen, mit EUR 176.579 Forderungen für nicht erbrachte Fahrleistungen und Mahngebühren mit EUR 7.154.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt EUR 111.300, die auf die Abrechnung der Energiesteuer 2015 entfallen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Wertberichtigungen und Abschreibungen von Forderungen in Höhe von EUR 70.569, Mieten und Pachten in Höhe von EUR 67.058, Mitgliedsbeiträge in Höhe von EUR 59.074, Grundbesitzabgaben in Höhe von EUR 30.104, Versicherungen in Höhe von EUR 184.330, Bürobedarf in Höhe von EUR 6.768, Werbematerial und Inserate in Höhe von EUR 268.616, Gerichts-, Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten und Gutachten in Höhe von EUR 157.714, Geschäftsbesorgung und Dienstleistungsentgelte in Höhe von EUR 52.330, Instandhaltungskosten in Höhe von EUR 257.353, sonst. Dienst- und Fremdleistungen in Höhe von EUR 97.201, die Konzernverrechnung mit EUR 1.546.986, Verkaufsstellenvergütungen in Höhe von EUR 58.120, Fort- und Weiterbildungskosten in Höhe von EUR 108.736, periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 7.661 und sonstige Aufwendungen in Höhe von EUR 1.657.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge betreffen mit EUR 89.732 (Vj. EUR 99.473) verbundene Unternehmen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen betreffen mit EUR 32.417 (Vj. EUR 65.424) die Aufzinsung der Rückstellung für Altersteilzeit und Jubiläum.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Cash Pool Vereinbarung

Zum 1. Januar 2009 wurde mit der Stadtwerke Saarbrücken GmbH (SW) eine Cash Pool Vereinbarung auf Basis von „Zero Balancing“ getroffen.

Die Verzinsung erfolgt täglich für positive bzw. für negative Salden mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 1. des Folgemonats veröffentlichten Monatsdurchschnitt-Euribor-Zinssatzes für Monatsgeld plus 1 % bzw. 2 %.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Mitglieder der Geschäftsführung waren zugleich Geschäftsführer anderer Konzerngesellschaften, von denen sie auch ihre Bezüge erhielten. Andere Vorteile wurden ihnen nicht gewährt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf EUR 8.520.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2016	2015
Angestellte	321	328

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Saarbahn GmbH, Saarbrücken, wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH, Saarbrücken, einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungsleistungen EUR 24.200.

Saarbrücken, den 30. Mai 2017

Geschäftsführung


Ass. jur. Peter Edlinger


Dipl.-Betriebsw. (FH) Andreas Winter



Saarbahn
Netz



AKTIVA

	31.12.16 €	31.12.15 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	43.976,00	61
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	30.966.668,21	32.195
2. Gleisanlagen	114.369.352,00	122.894
3. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	32.778.214,00	34.971
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	20.309.307,00	23.272
5. Technische Anlagen und Maschinen	991.464,00	1.133
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.601.776,70	1.459
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.586.058,76	3.215
	<u>205.602.840,67</u>	<u>219.139</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.549.286,39	1.549
	<u>207.196.103,06</u>	<u>220.749</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.621.722,41	3.418
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	344.716,31	457
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.463.827,97	13.576
3. Sonstige Vermögensgegenstände	377.068,87	254
	<u>8.185.613,15</u>	<u>14.287</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.167,98	4
C. Rechnungsabgrenzungsposten	231.160,62	293
	<u>219.238.767,22</u>	<u>238.751</u>

PASSIVA

	31.12.16 €	31.12.15 T€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	818.067,01	818
II. Kapitalrücklage	1.738.392,40	1.738
	<u>2.556.459,41</u>	<u>2.556</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	145.724.338,56	155.892
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.620.123,00	8.127
2. Sonstige Rückstellungen	1.817.162,19	1.775
	<u>10.437.285,19</u>	<u>9.902</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.560.821,83	41.658
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.866.498,38	2.108
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.995.797,90	26.553
4. Sonstige Verbindlichkeiten	97.565,95	82
davon aus Steuern EUR 85.860,00 (Vj. TEUR 81)		
	<u>60.520.684,06</u>	<u>70.401</u>
	<u>219.238.767,22</u>	<u>238.751</u>

Saarbahn Netz GmbH, Saarbrücken
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016 €	2016 €	2015 T€
1. Umsatzerlöse	26.229.317,02		26.431
2. Andere aktivierte Eigenleistung	28.507,25		20
3. Sonstige betriebliche Erträge	12.070.657,50		13.055
		38.328.481,77	39.506
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	5.733.451,47		6.584
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.570.795,24		2.913
			8.733
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.149.281,23		5.757
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 20.790,95 (Vj. TEUR 89)	1.149.683,86		1.208
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.545.266,52		15.237
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.408.301,41		8.096
		39.556.779,73	39.795
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00		4
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	7.450.434,30		7.886
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 405.682,47 (Vj. TEUR 455) davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 14.616,00 (Vj. TEUR 26)	2.323.001,94		2.696
			455
11. Ergebnis nach Steuern		-11.001.734,20	-10.867
12. Sonstige Steuern		13.133,42	14
13. Erträge aus Verlustübernahme		11.014.867,62	10.881
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	0

Saarbahn Netz GmbH, Saarbrücken, Anhang für 2016

I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Aufgrund der Regelungen des Gesellschaftsvertrages wurde der Jahresabschluss entsprechend den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Saarbahn Netz GmbH mit Sitz in Saarbrücken im Handelsregister des Amtsgerichts Saarbrücken unter der Nummer HRB 9731 eingetragen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen unterteilt und zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit

einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Erhaltene Zuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) sind im Sonderposten für Investitionszuschüsse erfasst.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** in Höhe von EUR 8.620.123 werden handelsrechtlich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected UnitCredit Method) unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck gebildet. Dabei wurde ein Renten- bzw. Einkommenstrend von 1 % bzw. 2 % p. a. berücksichtigt. Für die Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszinssatz 4,01 % (VJ 4,31%) für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Auf die Berücksichtigung von Fluktuation wurde verzichtet.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach § 249 Abs. 1 Satz 1, § 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das

BilMoG ergebende Zuführungsbetrag (EUR 811.639) über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt.

In § 10 des Personalüberleitungstarifvertrages zwischen der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG (GSS), der Saarbahn GmbH (Saarbahn) und der Saarbahn Netz GmbH (SB Netz) einerseits und der ver.di Saar andererseits vom 16. Februar/22. Januar 2001 ist u.a. folgendes vereinbart: Die Verpflichtungen aus Versorgungsansprüchen, gemäß den Zusatzversorgungsordnungen I, II, III verbleiben, soweit sie erworbene Ansprüche von Ruheständlern bzw. erworbene Anwartschaften von aktiven Mitarbeitern betreffen, bei der GSS. Für die in der Folgezeit entstehenden Zuwächse der Anwartschaften haftet die GSS neben der Saarbahn und der SB Netz. Die SB Netz übernimmt eine Garantienstelle für sämtliche Verpflichtungen aus den genannten Zusatzversorgungsordnungen.

Aufgrund dieser Vereinbarung geht die SB Netz analog den Vorjahren davon aus, dass sie von der GSS von der Übernahme aller Pensionsverpflichtungen freigestellt ist. Veränderungen der Pensionsrückstellungen der SB Netz werden daher ergebniswirksam ausschließlich in der GSS abgebildet. Eine Ausschüttungssperre infolge der Anwendung des Wahlrechtes gem. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB n.F. kommt nicht zur Anwendung.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Bei ihrer Bemessung wurde der Grundsatz kaufmännischer Vorsicht beachtet. Allen erkennbaren Risiken wurde Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Aufgrund des mit der Stadtwerke Saarbrücken GmbH bestehenden Gewinnabführungsvertrages werden im Jahresabschluss der SB Netz keine **latenten Steuern** ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bewertet. Sie betreffen 100 % vom Stammkapital (TEUR 511) der Saarbahn und 30 % vom Stammkapital (TEUR 50) der SNS GmbH.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 6.518.385 (im Wesentlichen gegenüber der Saarbahn) sowie Forderungen aus Umsatzsteuer im Rahmen der Organschaft in Höhe von EUR 506.055 gegen die Gesellschafterin Stadtwerke Saarbrücken GmbH und sonstige Vorlagen in Höhe von EUR 439.388 (im Wesentlichen gegenüber der GSS).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten EUR 107.640 (Vj. EUR 107.640) gegen den Gesellschafter Stadt Lebach für den vertraglich garantierten Ausgleichsanspruch.

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	345	457
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.464	13.576
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
davon Stadtwerke Saarbrücken GmbH	(506)	(775)
davon Stadtwerke Saarbrücken Netz AG	(11)	(49)
davon Saarbahn	(6.516)	(12.157)
davon GSS	(431)	(595)
Sonstige Vermögensgegenstände	377	254
davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
davon gegen Gesellschafter	(108)	(108)
	8.186	14.287

Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin enthalten ist die Auflösung in Höhe von EUR 61.393.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Durch die Ausübung des Verteilungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB besteht ein in künftigen Perioden anzusammelnder Fehlbetrag in Höhe von EUR 432.874.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie ausstehende Rechnungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 383.596 (Vj. EUR 86.992) Lieferungen und Leistungen der Stadtwerke Saarbrücken Netz AG, EUR 411.751 (Vj. EUR 714.066) Lieferungen und Leistungen der Saarbahn,

mit EUR 272.543 (Vj. EUR 138.932) Lieferungen und Leistungen der Gesellschafterin Stadtwerke Saarbrücken GmbH und mit EUR 6.320 (Vj. EUR 8.164) sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Saarbrücken Consulting GmbH. Zum Bilanzstichtag bestehen EUR 7.450.434 (Vj. EUR 7.886.472) Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmeverpflichtung gegenüber der Saarbahn aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin aus Cash-Pooling in Höhe von EUR 23.652.831 (Vj. EUR 28.599.308) wurden mit kurzfristigen Forderungen gegen diese aus der Verlustübernahme von EUR 11.014.868 (Vj. EUR 10.880.999) aufgerechnet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Ausfallbürgschaften, Patronatserklärungen oder Grundschuld gesichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Definition der Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB hat durch die Einführung des BilRUG mit Wirkung zum 1. Januar 2016 eine erhebliche Änderung erfahren. Infolgedessen war die Umgliederung von Erlösen, die zuvor als sonstige betriebliche Erträge klassifiziert wurden, in die Umsatzerlöse erforderlich. Daher ist die Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge mit den jeweiligen Beträgen des Vorjahres eingeschränkt. Aufgrund dieser neuen Gesetzgebung wurden in 2016 insgesamt EUR 222.191 an Erträgen aus Personalgestellung sowie Fahrzeugwäsche aus den sonstigen betrieblichen Erträgen umgliedert.

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Umsatzerlöse	2016 in T€	2015 in T€
Infrastrukturnutzung	19.301	19.609
Betankung/KFZ-Wäsche	3.145	0
Übrige	3.783	6.822
	26.229	26.431

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Umsatzerlöse in Höhe von EUR 40.174 enthalten. Dabei handelt es sich um Umsatzerlöse aus der Personalgestellung mobisaar aus 2015.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist u.a. die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von EUR 10.867.660 enthalten. Bei den periodenfremden Erträgen in Höhe von EUR 64.016 handelt es sich um Erträge aus Anlageabgängen (EUR 4.100), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (EUR 39.916) sowie um Anmietung von Infrastruktur (EUR 20.000).

Materialaufwand

Die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich überwiegend aus Aufwendungen für Treibstoffe und Aufwendungen für Ersatzteile zusammen.

Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen entfallen EUR 20.791 (Vj. EUR 88.788) auf die Altersversorgung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 5.408.301 betreffen im Wesentlichen Mieten und Pachten für unbewegliche Wirtschaftsgüter in Höhe von EUR 628.064, Mietnebenkosten in Höhe von EUR 259.117, Geschäftsbesorgung in Höhe von EUR 322.342, Instandhaltung und Reparatur in Höhe von EUR 477.232 und Konzernverrechnung in Höhe von EUR 1.907.125.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 194 enthalten.

Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen mit EUR 405.682 (Vj. EUR 455.437) verbundene Unternehmen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen jährliche Mietverpflichtungen in Höhe von EUR 586.219 gegenüber der GSS.

Derivative Finanzinstrumente

Zinssicherungen

Im Geschäftsjahr besteht ein derivatives Finanzinstrument (Zinssatzswap) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (EURIBOR) Darlehen. Dem Zinssatzswap liegt ein Grundgeschäft mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko (Mikro-Hedge) zugrunde.

Bewertungseinheiten		
Art und Umfang	Nominalvolumen 31.12.2016 in T€	Zeitwerte T€
Zinsswaps	2.293	-66

Der Zinssatzswap bildet zusammen mit einem Darlehensgeschäft eine Bewertungseinheit. Mit den Zinssatzswap werden zum Bilanzstichtag zinsvariable Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.293.083 in festverzinsliche Verbindlichkeiten getauscht. Die Darlehensverbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zum 15. August 2026.

Der Zinssatzswap ist laufzeit- und fristenkongruent mit dem zugrunde gelegten Darlehen. Die gegenläufigen Zahlungsstromänderungen gleichen sich vollständig aus, da Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko ausgesetzt sind. Grundla-

ge für die Ermittlung der Wirksamkeit (Effektivität) der Bewertungseinheit ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Die Wirksamkeit wird prospektiv festgestellt.

Der beizulegende Zeitwert des derivativen Finanzinstruments wurde durch den Vertragspartner mittels der Market-to-Market Bewertungsmethode abgeleitet und gibt den Wert unter Berücksichtigung der vorherrschenden Marktbedingungen am Bewertungsstichtag wieder. Der Buchwert beträgt EUR 0.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Cash Pool Vereinbarung

Zum 1. Januar 2009 wurde mit der Stadtwerke Saarbrücken GmbH eine Cash Pool Vereinbarung auf Basis von „Zero Balancing“ getroffen.

Die Verzinsung erfolgt täglich für positive bzw. für negative Salden mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 1. des Folgemonats veröffentlichten Monatsdurchschnitt-Euribor-Zinssatzes für Monatsgeld plus 1 % bzw. 2%.

Der Vertrag wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ein Mitglied der Geschäftsführung war zugleich Geschäftsführer der Stadtwerke Saarbrücken GmbH, er erhielt seine Bezüge von dieser Gesellschaft. Andere Vorteile wurden nicht gewährt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf EUR 11.520.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2016	2015
Angestellte	141	142

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der SB Netz, Saarbrücken, sowie der Abschluss ihres Tochterunternehmens werden in den Konzernabschluss der Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH, Saarbrücken, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt EUR 24.200.

Saarbrücken, den 30. Mai 2017

Geschäftsführung


Ass. jur. Peter Edlinger


Dipl.-Betriebsw. (FH) Andreas Winter

AUFSICHTSRÄTE UND GESCHÄFTSFÜHRUNG



STADTWERKE SAARBRÜCKEN HOLDING GMBH

Geschäftsführung

Dr.-Ing. Thomas Severin

Sprecher

Ass. jur. Peter Edlinger

Gesellschafterausschuss

Dr. Gerd Bauer

Stadtverordneter

Peter Bauer

Stadtverordneter

Charlotte Britz

Oberbürgermeisterin

Vorsitzende

Uwe Conradt

Stadtverordneter

Stellv. Vorsitzender

Claudia Kohde-Kilsch

Stadtverordnete

Elisabeth Rammel

Stadtverordnete

Prof. Dr. Bernd Richter

Stadtverordneter

Philipp Schneider

Stadtverordneter

Peter Strobel

Stadtverordneter

Simone Wied

Stadtverordnete

Stand: 31.12.2016

STADTWERKE SAARBRÜCKEN GMBH

Geschäftsführung

Dr.-Ing. Thomas Severin

Sprecher

Ass. jur. Peter Edlinger

Aufsichtsrat

Mirco Bertucci

Stadtverordneter

Michael Bleines

Stadtverordneter

Charlotte Britz

Oberbürgermeisterin
Vorsitzende

Karl Brixius

Stadtverordneter

Uwe Conradt

Stadtverordneter

Markus Först

Stellv. Vorsitzender
AN-Vertreter

Dieter Graf

AN-Vertreter

Charly Groß

AN-Vertreter

Hermann Hoffmann

Stadtverordneter

Alwin Kleinbauer

AN-Vertreter

Frank-Uwe Kloos

AN-Vertreter

Patrick Kratz

Stadtverordneter

Ralf Latz

Bürgermeister

Markus Lauer

AN-Vertreter

Elke Masurek

Stadtverordneter

Susanne Nickolai

Stadtverordneter

Karlheinz Schmidt

AN-Vertreter

Philipp Schneider

Stellv. Vorsitzender
Stadtverordneter

Lothar Schnitzler

Stadtverordneter

Simone Wied

Stadtverordneter

Sascha Zehner

Stadtverordneter

Stand: 31.12.2016

STADTWERKE SAARBRÜCKEN NETZ AG

Vorstand

**Dipl.-Ing. (FH)
Franz-Josef Johann**
Vorstandsvorsitzender

**Dipl.-Ing. (FH)
Helmut Fuß**
Technischer Vorstand
bis 31.10.2016

**Dipl.-Ing. (FH)
Frank Ackermann**
Technischer Vorstand
seit 1.11.2016

Aufsichtsrat

Jens Apelt
Stellv. Vorsitzender
Vertreter der
Gesellschafterin

Michael Bleines
Stadtverordneter

Michael Blug
AN-Vertreter

Charlotte Britz
Oberbürgermeisterin
Vorsitzende

Klaus Burgemeister
Stadtverordneter

Dr. Gabriël Clemens
Vertreter der
Gesellschafterin

Uwe Conradt
Stadtverordneter

Frank Gawantka
Vertreter der
Gesellschafterin
seit 18.03.2016

Dr. Peter Hamacher
Vertreter der
Gesellschafterin
bis 19.01.2016

Volker Hanauer
AN-Vertreter

Günther Karcher
Stadtverordneter

Alexander Keßler
Stadtverordneter

Peter Kihl
AN-Vertreter

Alwin Kleinbauer
Stellv. Vorsitzender
AN-Vertreter

Frank-Uwe Kloos
AN-Vertreter

Thomas Kruse
Stadtverordneter

Katharina Moritz
AN-Vertreterin

Harald Müller
Stadtverordneter

Britta Planz
Stadtverordnete

Gina Rutz-Pospiech
AN-Vertreterin

Peter Strobel
Stadtverordneter

Sascha Zehner
Stadtverordneter

Stand: 31.12.2016

CO.MET GMBH

Geschäftsführung

EUR ING Peter Backes

Thomas Hemmer

Aufsichtsrat

Dr. Volker Krämer
Stadtverordneter

Harald Müller
Stadtverordneter

Harald Schindel
Aufsichtsratsvorsitzender
Beigeordneter

Philipp Schneider
Stadtverordneter

Dr. Thomas Severin
GF Stadtwerke Saarbrücken GmbH

Sandra Wagner
AN-Vertreterin

Stand: 31.12.2016

WASSERWERK BLIESTAL GMBH

Geschäftsführung

Horst Schmeer

Dipl.-Ing. Stefan Keller

Aufsichtsrat

Alexander Bersin
Stadtverordneter

Thomas Brück
Vorsitzender
Beigeordneter

Hans-Jürgen Domberg
Mitglied des Kreistages
bis 31.12.2016

Annelie Faber-Wegener
Bürgermeisterin
Mitglied des Kreistages

Dr. Theophil Gallo
Landrat
Stellv. Vorsitzender

Volker Hanauer
AN-Vertreter

Bernd Hertzler
Mitglied des Kreistages

Günther Karcher
Stadtverordneter

**Prof. Dr. Dr.
Hans Walter Keller**
Mitglied des Kreistages
bis 11.04.2016

Helmut Kihl
Mitglied des Kreistages

Peter Kihl
AN-Vertreter

Dr. Volker Krämer
Stadtverordneter

Elisabeth Potyka
Stadtverordnete

Elisabeth Rammel
Stadtverordnete

Patricia Schumann
Stadtverordnete

Gerd Tussing
Bürgermeister
Mitglied des Kreistages

Claudia Willger
Stadtverordnete

Stand: 31.12.2016

STADTWERKE SAARBRÜCKEN CONSULTING GMBH

Geschäftsführung

Dipl.-Volksw. Manfred Schmidt

Beirat

Dr.-Ing. Thomas Severin
GF Stadtwerke Saarbrücken GmbH

Ass. jur. Peter Edlinger
GF Stadtwerke Saarbrücken GmbH

Stand: 31.12.2016

STADTWERKE SAARBRÜCKEN BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

Geschäftsführung

Dr. Falk Ihrig

Sprecher

Dipl.-Kfm. Alfons Wintrich

bis 19.05.2016

Aufsichtsrat

Alexander Bersin

Stadtverordneter

Klaus Burgemeister

Stadtverordneter

Uwe Conradt

Stadtverordneter

Markus Först

AN-Vertreter

Günther Karcher

Vorsitzender

Stadtverordneter

Alwin Kleinbauer

AN-Vertreter

Claudia Kohde-Kilsch

Stellv. Vorsitzende

Stadtverordnete

Harald Müller

Stadtverordneter

Britta Planz

Stadtverordnete

Elisabeth Rammel

Stadtverordnete

Dr.-Ing. Thomas Severin

GF Stadtwerke Saarbrücken GmbH

Sascha Zehner

Stadtverordneter

Stand: 31.12.2016

STADTWERKE SAARBRÜCKEN BÄDER GMBH

Geschäftsführung

Dipl.-Kffr.
Gabriele Scharenberg-Fischer

Aufsichtsrat

Kristine Commerçon
Stellv. Vorsitzende
Stadtverordnete

Ass. jur. Peter Edlinger
GF Stadtwerke
Saarbrücken GmbH

Gabriele Herrmann
Stadtverordnete

Gerd Hirschmann
Stadtverordneter

Claudia Kohde-Kilsch
Stadtverordnete

Thomas Kruse
Stadtverordneter

Katharina Moritz
Stellv. Vorsitzende
AN-Vertreterin

Torsten Reif
Stadtverordneter

Harald Schindel
Vorsitzender
Beigeordneter

Reiner Schwarz
Bezirksbürgermeister

Dr.-Ing. Thomas Severin
GF Stadtwerke Saarbrücken GmbH

Stand: 31.12.2016

GESELLSCHAFT FÜR STRASSENBAHNEN IM SAARTAL AG

Vorstand

Dr.-Ing. Thomas Severin

Ass. jur. Peter Edlinger

**Dipl.-Betriebsw. (FH)
Andreas Winter**

Aufsichtsrat

Susanne Adams
Stadtverordnete

Charlotte Britz
Oberbürgermeisterin
Vorsitzende

Karl Brixius
Stadtverordneter

Gerd Hirschmann
Stadtverordneter

Herrmann Hoffmann
Stadtverordneter

Winfried Jung
Stellv. Vorsitzender
Stadtverordneter

Günther Karcher
Stadtverordneter

Ralf Latz
Bürgermeister

Elisabeth Rammel
Stadtverordnete

Torsten Reif
Stellv. Vorsitzender
Stadtverordneter

Stand: 31.12.2016

Geschäftsführung

Ass. jur. Peter Edlinger

**Dipl.-Betriebsw. (FH)
Andreas Winter**

Aufsichtsrat

Michael Bleines
Stadtverordneter

Klauspeter Brill
Bürgermeister

Charlotte Britz
Oberbürgermeisterin
Vorsitzende

Thomas Brück
Beigeordneter

Karin Burkart
Stadtverordnete

Kristine Commerçon
Stadtverordnete

Edith Eckert
Stadtverordnete

Charly Groß
AN-Vertreter

Gabriele Herrmann
Stadtverordnete

Gerd Hirschmann
Stadtverordneter

Günther Karcher
Stadtverordneter

Thomas Kruse
Stadtverordneter

Harald Müller
Stadtverordneter

Rainer Ritz
Stadtverordneter

Siegfried Sax
AN-Vertreter

Philipp Schneider
Stadtverordneter

Lothar Schnitzler
Stellv. Vorsitzender
Stadtverordneter

Anke Schwindling
Stadtverordnete

**Dr.-Ing.
Thomas Severin**
GF Stadtwerke Saarbrücken GmbH

Rûken Tosun
Stadtverordnete

Hagen Trier
AN-Vertreter

SAARBAHN GMBH

Geschäftsführung

Ass. jur. Peter Edlinger

**Dipl.-Betriebsw. (FH)
Andreas Winter**

Aufsichtsrat

Susanne Adams
Stadtverordnete

Frank Blanck
AN-Vertreter

Charlotte Britz
Oberbürgermeisterin
Vorsitzende

Karl Brixius
Stadtverordneter

Thomas Brück
Beigeordneter

Karin Burkart
Stadtverordnete

Edith Eckert
Stadtverordnete

Gerd Hirschmann
Stadtverordneter

Hermann Hoffmann
Stadtverordneter

Günther Karcher
Stadtverordneter

Thomas Kruse
Stadtverordneter

Markus Lauer
AN-Vertreter

Herbert Meyer
Stadtverordneter

Thomas Redelberger
Bürgermeister

Philipp Schneider
Stellv. Vorsitzender
Stadtverordneter

Lothar Schnitzler
Stadtverordneter

Anke Schwindling
Stadtverordnete

**Dr.-Ing.
Thomas Severin**
GF Stadtwerke Saarbrücken GmbH

Claudia Stader
Stadtverordnete

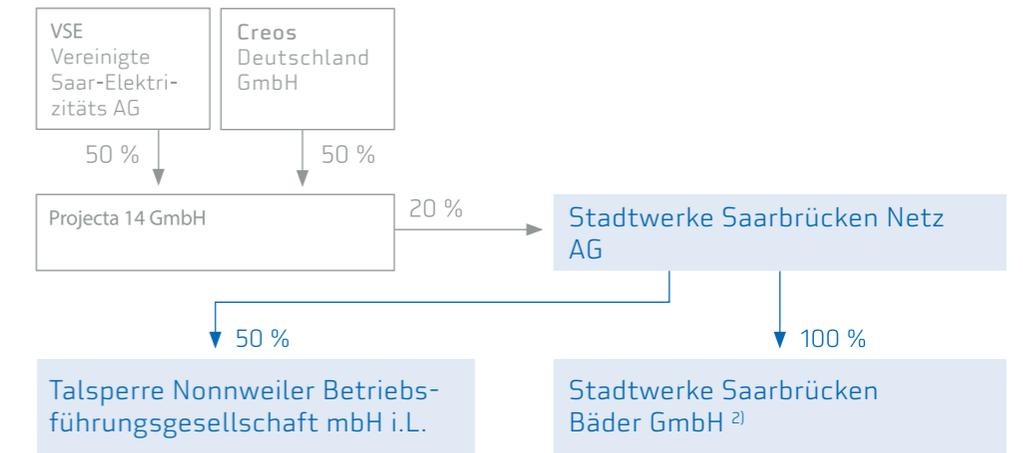
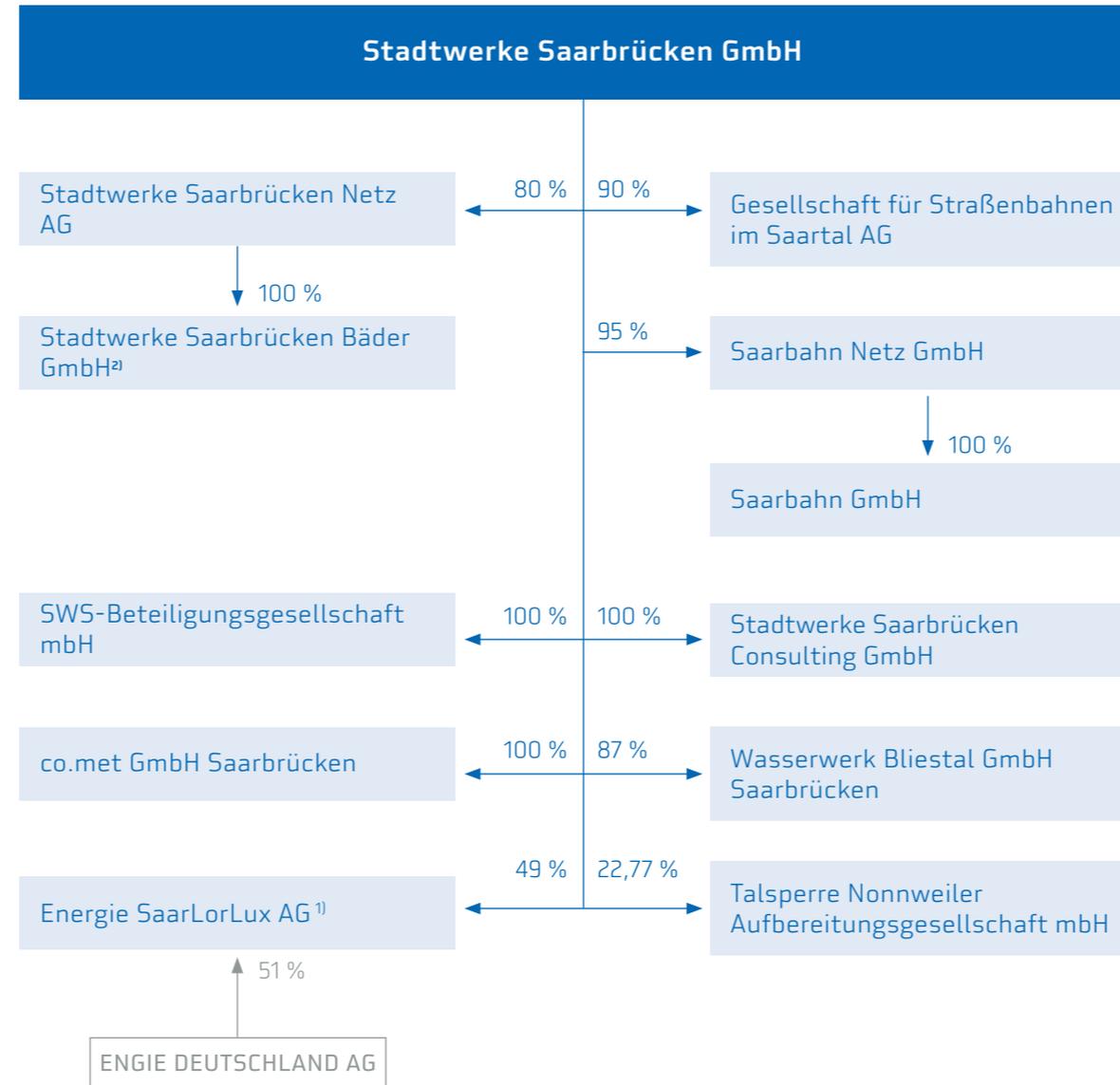
Rûken Tosun
Stadtverordnete

Stand: 31.12.2016

BETEILIGUNGEN

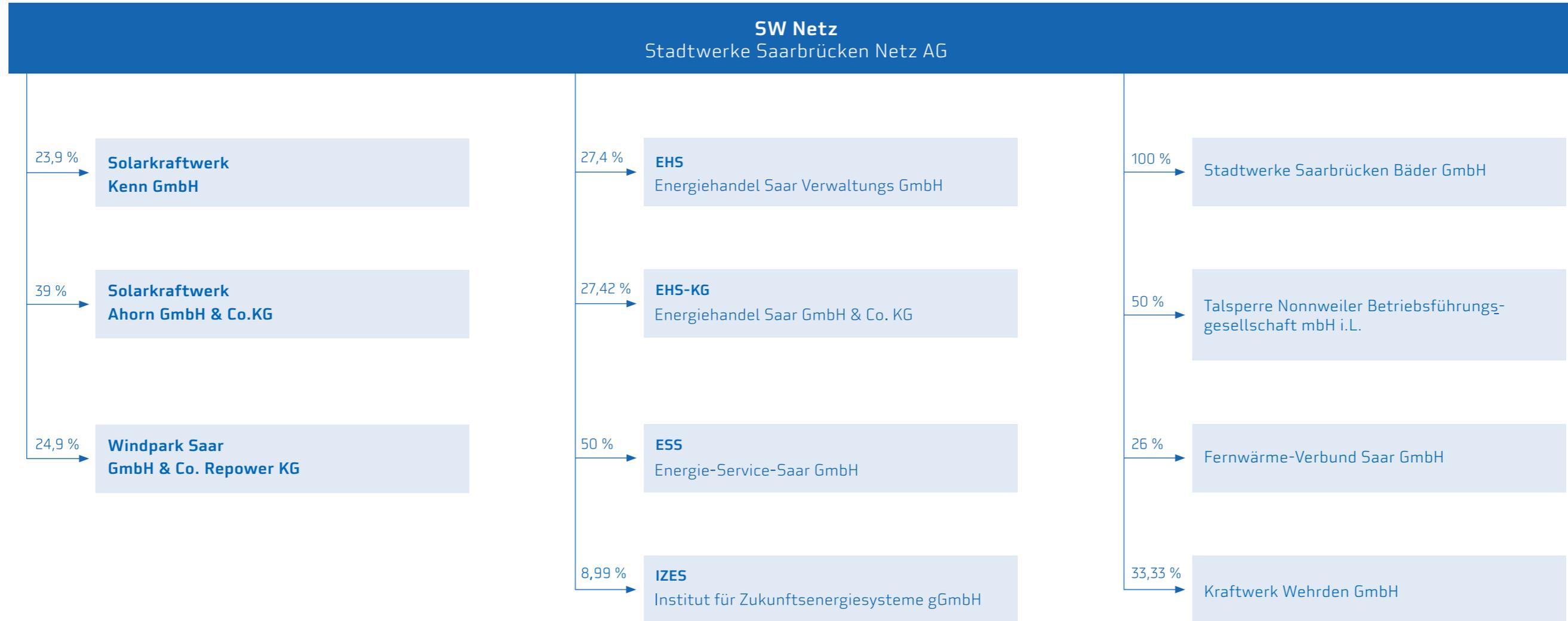


Der Saarbrücker Stadtwerke-Konzern

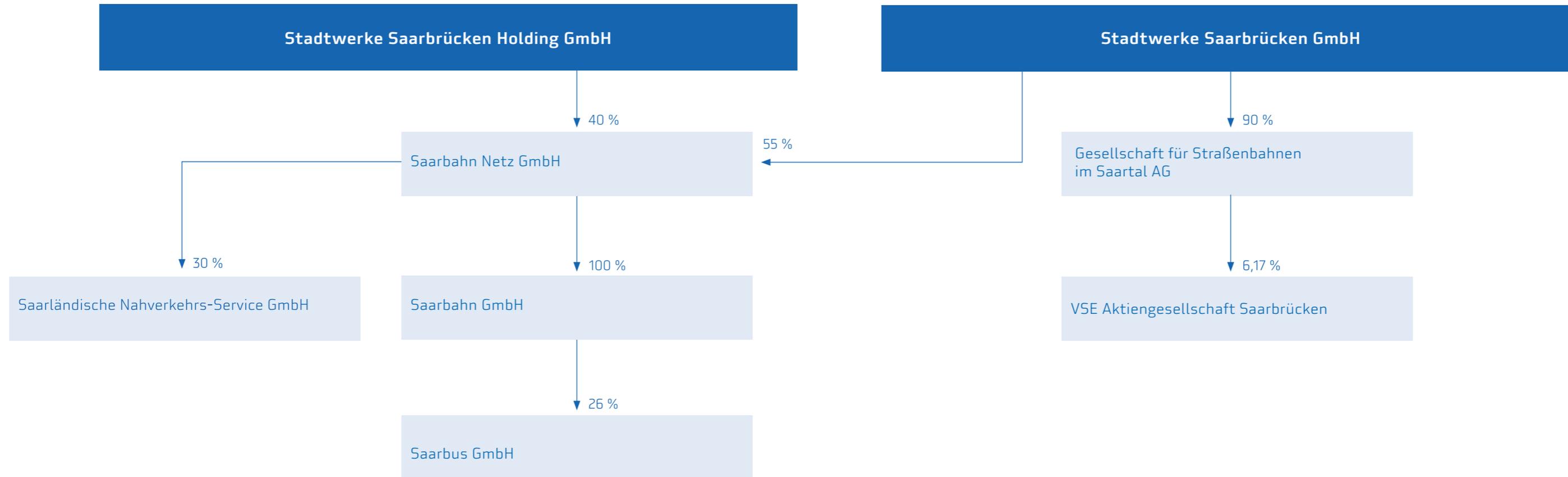


1) indirekte Beteiligung über ESLL GbR
 2) EAV und Beherrschungsvertrag mit Stadtwerke Saarbrücken GmbH

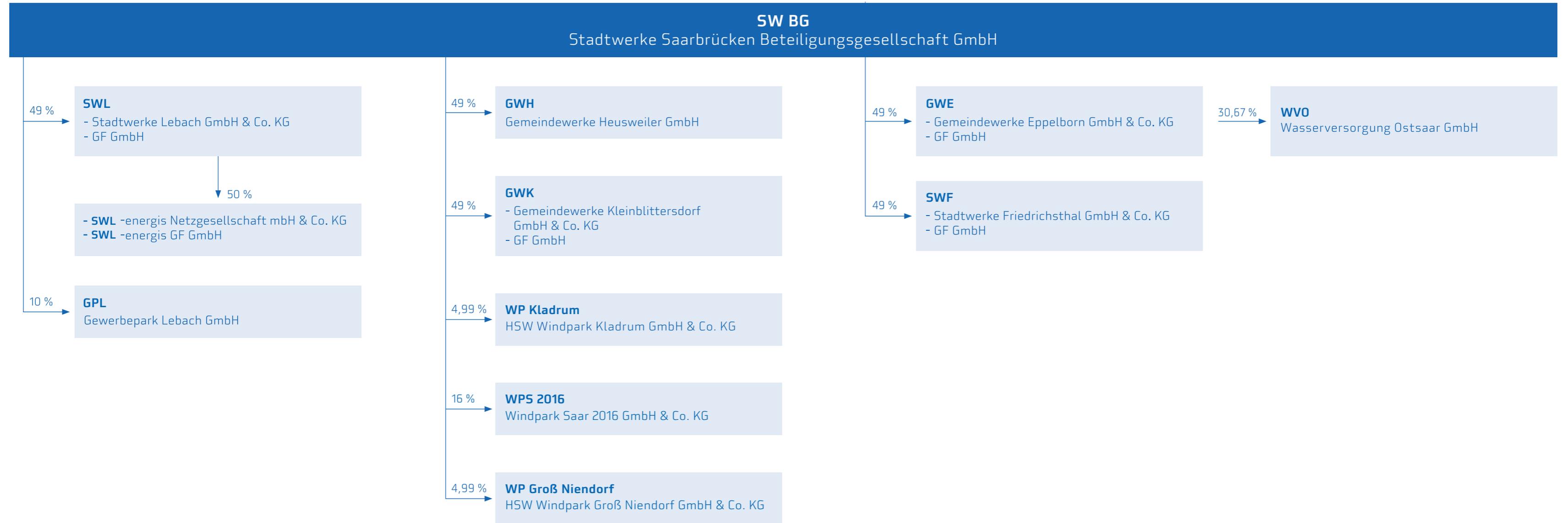
Die Beteiligungen der Stadtwerke Saarbrücken Netz AG



Der Verkehrsbereich



Die Beteiligungen der Stadtwerke Saarbrücken



Hinweis zum Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers und zur Aufstellung des Konzernabschlusses

Mit Datum vom 08. September 2017 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH, Saarbrücken, den der Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH, Saarbrücken aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft.

Die Geschäftsführer der Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH sind für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Saarbrücken, erteilt.

Der geprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 sowie der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer sind beim Bundesanzeiger im Unternehmensregister hinterlegt und können dort eingesehen werden.

Saarbrücken, den 08. September 2017

Geschäftsführung



Dr. Ing. Thomas Severin



Ass. jur. Peter Edlinger



Herausgeber:

Herausgeber Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH
Anschrift
Hohenzollernstraße 104 - 106
66117 Saarbrücken
Telefon
0681 587-0
Internet
www.sw-sb.de

Fachliche Vorbereitung:

Abteilungen:
Finanzen (KFB)
Unternehmenscontrolling (KUC)
Personal und Arbeitsrecht (VP)
Unternehmensstrategie (VSS)
Gremienmanagement (KSG)
Unternehmenskommunikation (VSK)

Redaktion

Unternehmenskommunikation (VSK)